Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Nr. 163. Bromberg, Sonntag den 13. August 1922. 46. Jahrg.

Standhaftigkeit.

Kein Leiden oder Gedränge und Tod kann überwunden werden mit Ungeduld, Flucht und Trost suchen, sondern allein damit, daß man fest still steht und ausharrt, ja, dem Unglück und Tod kühn entgegengeht. Denn wahr ist das Sprichwort: „Wer sich vor der Hölle fürchtet, der fährt hinein!" Ebenso, wer sich vor dem Tod fürchtet, den verschlingt der Tod ewiglich; wer sich vor Leiden fürchtet, der wird überwunden. Furcht tut nichts gutes. Darum muß man frei und mutig in allen Dingen sein und fest stehen.

Luther.

Ein Vergleich.

Aus Kowno kommt die Nachricht, daß der Sejm der Litauischen Republik in seiner Sitzung vom 1. August d. J. den Volksminderheiten dieses Staates die volle Autonomie, wie sie in den Artikeln 75 und 76 seiner Staatsverfassung festgelegt ist, gegeben hat. Da Litauen unser Nachbarstaat ist und auch in alten Zeiten mit Polen zusammengegangen ist, so ist die innerpolitische Wandlung Litauens auch für Polen von ganz besonderer Bedeutung.

Die betreffenden Artikel, welche den völkischen Minderheiten der Republik Litauen eine wirkliche Gleichberechtigung verbürgen und diesen jungen Staat somit plötzlich auf die Höhe so allgemein geachteter Staaten emporheben, wie es die Schweiz, oder die Vereinigten Staaten Nordamerikas sind, lauten wie folgt:

„Art. 75. Da die völkischen Minderheiten in der Republik einen großen Prozentsatz der Gemeinschaft aller Bürger Litauens ausmachen, so wird einer jeden von diesen Minderheiten das Recht zuerkannt, im Rahmen der bestehenden Gesetze sich selbst in allen denjenigen Angelegenheiten zu verwalten, welche die Erhaltung ihrer kulturellen Eigenart, ihres Schulwesens, ihrer Wohltätigkeitsorganisationen und ihrer gegenseitigen Ausschüsse betreffen. Um die Verwaltung aller dieser Angelegenheiten leiten zu können, wird einer jeden völkischen Minderheit das volle Recht eingeräumt, ihre besonderen Repräsentationsorgane frei aus ihrer Mitte zu wählen."

„Art. 67. Den im Art. 75 erwähnten Vertretungen der völkischen Minderheiten steht das Recht zu, alle ihnen unterstehenden Mitglieder mit besonderen Steuern zu belasten, um die völkisch-kulturellen Bedürfnisse der betreffenden Minderheit befriedigen zu können, und zwar laut den von ihnen ausgearbeiteten und auf gesetzgebendem Wege bestätigten Verordnungen; außerdem erhält eine jede völkische Minderheit das Recht, den prozentual entsprechenden Teil aller Summen, welche für Bildungs- und Wohltätigkeitszwecke durch den litauischen Staat oder auch durch die Selbstverwaltungen bewilligt werden, insofern diesbezügliche Bedürfnisse von staatlichen und munizipalen Institutionen nicht voll befriedigt werden könnten, für sich zu beanspruchen."

*

Zu gleicher Zeit lesen wir in der polnisch-nationalistischen „Gazeta Warszawska" folgende hämische Bemerkung über die Minderheitspolitik in Polen:

„Wie der „Kurjer Poranny" berichtet, hatten die deutschen Sejmabgeordneten Spickermann und Heike im Auftrage der deutschen Sejmvereinigung gelegentlich der Übernahme der Regierung durch Herrn Prof. Dr. Nowak mit diesem eine Unterredung, in der sie eine Reihe von Forderungen geltend machten: Es soll u. a. der Bedrückung (!?) der deutschen Kolonisten in Wolhynien, Pommerellen und Posen seitens der polnischen Behörden ein Ende gemacht werden; die Bedürfnisse des deutschen Schulwesens sollen mehr Berücksichtigung finden und die Statuten des hakatistischen Bundes der Deutschen Polens mit dem Sitz in Lodz bestätigt werden. Außerdem sollen den „deutschen Bürgern" beim Eintritt in den Staatsdienst keine Schwierigkeiten gemacht und die Ergebnisse der Option einer gewissenhaften Prüfung unterzogen werden.

Kurz gesagt, für die in der Bekämpfung der nationalen Parteien während der letzten Regierungskrise den Linken gegenüber geleistete Treue haben die Deutschen eine gesalzne Rechnung präsentiert. Es ist interessant, ob und in welcher Weise Herr Nowak diese und eine Reihe von anderen Posten der von den deutschen Sejmabgeordneten vorgelegten Rechnung begleichen wird."

*

Wir wünschen der polnischen, weißrussischen, jüdischen und der geringen deutschen Minderheit in Litauen aufrichtig Glück zu ihrem gerecht und weise handelnden Staat. Wir sind gewiß, daß sich diese Politik noch einmal gut bezahlt machen wird; denn der Lohn der Gerechtigkeit ist ein Wechsel auf lange Sicht.

Wie unendlich klein und häßlich erscheint daneben die Kritik der zitierten polnischen Zeitung an der Unterredung unseres neuen Ministerpräsidenten mit den Vertretern der deutschen Sejmfraktion. Die Forderungen, die hierbei vorgebracht wurden, sind sämtlich in der heilig beschworenen Verfassung verankert; sie sind das Mindestmaß dessen, was wir als Bürger dieses Staates verlangen können. Wollte das Deutschtum in Polen eine Rechnung präsentieren (sie brauchte noch nicht einmal gesalzen zu sein!) für alle Dienste, die es der Herrschernation bisher im Laufe der Jahrhunderte geleistet hat, die polnischen Staatskassen würden nicht ausreichen, die Schultern der polnischen Nation nicht tragfähig genug sein, um diese Rechnung zu begleichen.

Wir schreiben diesen Satz nur ungern; wir wissen, daß die Erinnerung an unbezahlte Schulden peinlich ist. Wir wollen auch keine Dankbarkeit, wir wollen nur Gleichberechtigung und volle Gerechtigkeit. Wenn man schon unsere Not dazu benutzt — und sie liegt auch jedem Polen, der zu hören und zu sehen versteht, in vielen Fällen klar zutage —, dann darf man frei und offen die Wahrheit sagen, selbst **wenn sie keine Sammethandschuhe trägt.**

Doch, wenn wir die Minderheitspolitik in Litauen und in Polen zum Vergleich stellen, so hat das vornehmlich den Zweck, unsere Mitbürger polnischer Nationalität vor der Ideologie der „Gazeta Warszawska" und ihrer Schwesterblätter zu warnen. Wir billigen diesen gegen uns mit Haß erfüllten Organen gern zu, daß sie aus patriotischen Gründen so handeln. Aber auf Haß ist noch nie ein festes Haus gebaut worden, und Staaten, die sich auf solche Pfeiler stützten, hatten niemals Bestand.

Man kann uns als Menschen zweiter Klasse behandeln, man kann uns entrechten, boykottieren und endlich vertreiben; denn man hat die Gewalt dazu. Aber man wird sich dann überzeugen, daß dieser ungerechte Druck einen gerechten Gegendruck, vielleicht jenseits der Grenzen auslöst, der das auf Haß gebaute Haus hinwegfegen kann. Es liegt in der Macht der Staaten und mehr noch in der Macht der in ihnen herrschenden Nation, eine Irredenta großzuziehen oder zu verhindern.

Die Minderheiten in Polen, vor allem die Deutschen, kennen eine solche Irredenta nicht. Sie unterscheiden sich in dieser Hinsicht durchaus von den Polen der letzten 150 Jahre, die in drei Teilgebieten einem volksfremden Staat gehorchten. Wenn Herr Dr. Nowak seinen guten Willen durchsetzen kann und unsere Gleichberechtigung in der polnischen Republik sichert, wie dies die Kownoer Regierung in Litauen zu tun verspricht, dann wird es in Polen keine Minderheitenfrage mehr geben, dann gibt es nur gemeinsame Arbeit zum Wohl der gemeinsamen Heimat. Und wer will es wagen, der Erreichung dieses Zieles im Wege zu sein?

Eine Westmarkenkommission für die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Erklärung.

Die Angelegenheit des Vertrages und des eventuellen Abschlusses der politisch-wirtschaftlichen Konvention mit Deutschland weckt unter der Bevölkerung der Westmarken ein sehr verständliches, äußerst bedeutendes Interesse. Die Konvention nämlich kann über unsere wichtigsten Lebensfragen in politischer, nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht entscheiden. In der Überzeugung von der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit der polnischen Bevölkerung der Westmarken mit der Regierungsdelegation für die polnisch-deutschen Verhandlungen wurde auf Anregung des Westmarkenvereins eine Kommission der gesellschaftlichen Organisationen für Konventionsangelegenheiten mit Deutschland gebildet, in deren Zusammensetzung die Vertreter der hervorragendsten Wirtschaftsorganisationen, und zwar: die Präsidenten der Landwirtschaftskammern Großpolens und Pommerellens, der Präsident der Handels- und Industriekammer, der Präsident des Bankenverbandes, der Präsident der Vereinigung der landwirtschaftlichen Produzenten, ein Vertreter der Polnischen Berufsvereinigung, der Präsident des Vorstandes des Westmarkenvereins und eine Reihe von der Kommission vorgeschlagener kompetenter Persönlichkeiten, vertreten sind.

Die Kommission organisierte diese Delegation darum, um der Regierung die Notwendigkeit vorzustellen, in die Zusammensetzung der Regierungsdelegation außer den Sachverständigen Vertreter der Westmarken zu berufen, die durch ihre Mitarbeit zugleich einen gewissen Einfluß im Präsidium auf die Entscheidungen der Delegation ausüben und dadurch auch einen Teil der Verantwortung für die Folgen der Verhandlungen tragen würden. Die bisher durchgeführten Verhandlungen mit dem Bevollmächtigten der Regierung für die polnisch-deutschen Verhandlungen, Herrn Minister Olszowski, erlauben die Hoffnung zu hegen, daß die Wünsche der Bevölkerung der Westmarken Berücksichtigung finden. Die Konferenzen des Herrn Ministers Olszowski in Warschau am 17. Juli und am 4. August in Posen gaben ein Gesamtbild der Probleme, die im Programm der Verhandlungen umfaßt sind, sie klärten den grundsätzlichen Standpunkt der Bevölkerung der Westmarken und skizzierten die Bedingungen der Zusammenarbeit der Bevölkerung mit der Regierungsdelegation. Betont werden muß das Verständnis für die Lage der Westmarken und der herzliche Standpunkt, den der Regierungsbevollmächtigte, Herr Minister Olszowski, einnahm. Wenn im Einvernehmen mit der Notwendigkeit und den Grundsätzen, die in allen Staaten geübt werden, die Regierung ihren Aktionsplan nicht öffentlich kundgeben kann, so müßte jedoch die Tatsache der Fühlungnahme der hervorragendsten sozialen Faktoren mit der Regierungsdelegation der Gesellschaft Beruhigung geben, daß ihre Lebensinteressen genügend beleuchtet und verteidigt werden. Hieraus ergibt sich, daß die Delegation für die deutsch-polnischen Verhandlungen in eine Atmosphäre des Vertrauens und der Herzlichkeit gehüllt sein muß, die bei der Einleitung einer so schwierigen und verantwortlichen Aufgabe notwendig ist. Wir werden der Bevölkerung die unumgänglich notwendigen Informationen im weiteren Verlaufe unserer Aktion erteilen.

Kommission der gesellschaftlichen Organisationen für die Angelegenheiten der Konvention mit Deutschland.

(—) Ludwik Mycielski, Präsident.

Wir geben der sicheren Erwartung Ausdruck, daß unsere Regierung auch Bürger deutscher Nationalität, die im Wirtschaftsleben der polnischen Westmarken eine hervorragende Rolle spielen, in die „Kommission für die Angelegenheiten der Konvention mit Deutschland" beruft. Sie werden vorzüglich in der Lage sein, vermittelnd in den Gang der Verhandlung einzugreifen, der auch für das hiesige Deutschtum in wirtschaftlicher und völkischer Hinsicht von entscheidender Bedeutung ist. D. Red.

Statistik der jüdischen Optanten.

Dem „Kurjer Poznański" zufolge haben nach authentischen Angaben in der Wojewodschaft Posen insgesamt 96 557 Personen, darunter 5144 Juden für Deutschland optiert. In Posen optierten 1047 Juden, im Kreise **Obornik 923, im Kreise Samter 328, in der Stadt** Bromberg 258, im Kreise Gnesen 251, im Kreise Wongrowitz 197, im Kreise Krotoschin 171, im Kreise Jarotschin 179, im Kreise Ostrowo 172, im Kreise Znin 148, im Kreise Schildberg 145, im Kreise Czarnikau 134, im Kreise Koschmin 104, im Kreise Schrimm 130, im Kreise Wirsitz 96, im Kreise Rawitsch 90, im Kreise Mogilno 86, im Kreise Inowrocław 85, im Kreise Kolmar 79, im Landkreise Bromberg 79, im Kreise Pleschen 75, im Kreise Wollstein 57, im Kreise Neutomischel 54, im Kreise Kosten 52, im Kreise Grätz 52, im Kreise Strelno 38, im Kreise Schubin 37, im Kreise Birnbaum 31, im Kreise Gostyn 22, im Kreise Posen Ost 18, im Kreise Posen West 11, im Kreise Argenau 16, im Kreise Schmiegel 3.

Von den Juden, die optiert haben, sind schon viele nach Deutschland übergesiedelt, und der „Kurjer Poznański" stellt fest, daß einige Städte schon fast vollständig frei von Juden sind. Zu diesen Städten gehöre Kolmar, wo im Mai dieses Jahres die jüdische Schule geschlossen wurde; die übriggebliebenen fünf Kinder wurden der evangelischen Schule überwiesen. Eine Sonderstellung in dieser Beziehung nehme Kriewen im Kreise Kosten ein, das vor einem Monat die letzte jüdische Familie verlassen hat. Im ganzen Kreise Gostyn sind kaum 50 jüdische Personen zurückgeblieben, im Kreise Rawitsch 60 und im Kreise Inowrocław etwa 200. Dieselbe Erscheinung ist auch in der Wojewodschaft Pommerellen zu verzeichnen, wo fast alle Juden für Deutschland optiert haben. Die Auswanderung der Juden nach Deutschland nimmt dort andauernd ihren Fortgang, in Briesen haben die Juden ihre Synagoge verkauft.

Der „Kurjer Poznański" schließt an diese Mitteilung die Mahnung, man solle darauf acht geben, daß die deutschen Juden, die jetzt Polen verlassen, nicht von Juden aus anderen Teilgebieten Polens ersetzt werden.

Danziger Börse am 12. August
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 11,50 — Dollar 800
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Eine französische Stimme der Vernunft.

Der französische General Percin veröffentlicht im Pariser „Journal du Peuple" einen Briefwechsel mit einem ungenannten deutschen General, der von hoher Bedeutung ist. Der deutsche General hat den französischen General auf die Erbitterung hingewiesen, die das Verhalten der Franzosen in Deutschland veranlaßt. Der französische Offizier sieht sich — wir folgen dem Referat der „Hamburger Nachrichten" — nun zu folgenden Feststellungen genötigt:

Nach deutscher Mark bezieht monatlich in der gegenwärtigen kleinen deutschen Armee ein Leutnant 4720 Mark, ein Hauptmann 5875 Mark, ein Major 6632 Mark, ein Oberstleutnant 8295, ein Oberst 10 495, ein Brigadekommandeur 13 685, ein Divisionskommandeur 16 408, ein Korpskommandeur 20 533 Mark. Die entsprechenden Bezüge für die französische Besatzungsarmee im Rheinland sind: Ein Sergeant 18 360 Mark, der Leutnant 39 000 Mark, der Hauptmann 49 600 Mark, der Major 55 400 Mark, der Oberstleutnant 64 000 Mark. Die Bezüge der höheren Offiziere sind leider nicht angeführt. Der französische General bemerkt aber ausdrücklich, daß die Offiziere der französischen Besatzungsarmee im Rheinland für Wohnung, Heizung, Beleuchtung keinen Pfennig ihrer Löhnung zu bezahlen brauchen, während dies bei deutschen Offizieren der Fall ist. Er führt noch Einzelheiten von Verschwendung an, von denen nur erwähnt sei, daß auf Kosten des Deutschen Reiches 960 Automobile für die Franzosen im Rheinland angeschafft werden mußten, von denen 170 Tourenautomobile sind, die allein Vergnügungsreisen der französischen Offiziere und ihrer Familien dienen. Diese Zustände bezeichnet General Percin klipp und klar als skandalös. Bezeichnend ist auch seine Ablehnung des französischen militärischen Übermuts. Er zitiert aus der französischen Fachzeitschrift der Artillerie ein Geschichtchen, das in diesem Blatte ein Artilleriehauptmann erzählte. Eine französische Militärabteilung kam durch ein Dorf im Rheinland. Eine kleine Abteilung der Feuerwehr hielt eine Übung ab. Einer der deutschen Feuerwehrleute grüßte die französische Truppe nicht. Daraufhin ritt ein französischer Kapitän auf ihn zu und schlug ihm seinen Feuerwehrhelm vom Kopf. Der eingeschüchterte Deutsche hob den Helm auf und grüßte den französischen Offizier militärisch. Zu dieser Geschichte bemerkt General Percin wörtlich: „Hätte sich der französische Kapitän das in Frankreich geleistet, wären Meuterei und Aufruhr die Folgen gewesen."

Von besonderer Bedeutung ist ein Vergleich, den General Percin zum Schluß zwischen deutscher und französischer Siegerhaltung zieht. Er schreibt: **Die Deutschen waren großmütiger als wir.** Ich zitiere aus einem deutschen Truppenbefehl an die deutschen Besatzungstruppen in Frankreich nach dem Kriege 1870/71: Wenn der Krieg uns oft zu energischen Maßnahmen gezwungen hat, so legt uns der Friede die Verpflichtung zu möglichster Rücksichtnahme auf. Wir sind die Sieger. Wir müssen uns in dieser Lage an das Wort erinnern: Noblesse oblige! Wir verkörpern die Würde des deutschen Heeres. Es ist unsere Pflicht, großmütig zu sein und die Empfindlichkeit der Besiegten zu schonen.

General Percin zitiert noch weitere deutsche Armeebefehle aus jener Zeit, die alle einen versöhnlichen Ton tragen und Schonung des französischen nationalen Empfindens vorschreiben. Er gibt zu, daß der französische Offizier von heutzutage einen Vergleich mit der würdigen Haltung des deutschen Offiziers von damals **nicht vertragen kann.**

Republik Polen.

Die Wahlvorbereitungen.

Warschau, 11. August. Bereits am 28. Juli hatten sich die Rechtsparteien zu einem Wahlblock zusammengeschlossen, der eine außerordentlich starke Agitation unter der Führung von Korfanty entfaltet. Der Führer der Polnischen Volkspartei, Jan Stapiński, erläßt nun einen Aufruf, in dem er zur Gründung eines Volksparteiblocks gegen den Block der Rechtsparteien auffordert unter der Parole: 1. Wiederwahl Piłsudskis als Staatschef, 2. Durchführung der Agrarreform, 3. Bruch der Willkür der Pfaffen und Herren.

In Nowogrodek bildete sich ein weißrussisches Zentralwahlkomitee, in dessen Zusammensetzung hervorragende Vertreter der weißrussischen Bevölkerung und Bauernvertreter eingingen. In kürzester Zeit sollen lokale Wahlkomitees im Gebiete der gesamten Wojewodschaft Nowogrodek, den Kreisen des Korridors zwischen Rußland und Litauen, im Gebiet von Pinsk und Łuniniec organisiert werden. Das Programm des Komitees umfaßt die Anerkennung der polnischen Staatlichkeit, den Kampf um die Autonomie und ein radikales Agrarprogramm. Das Komitee wird eine eigene Zeitung in weißrussischer Sprache mit russischen Lettern haben. Unter den Namen, die an der Spitze des Komitees stehen, sehen wir den Namen Dr. Pawłukiewicz, W. Pupko, Kucyłowicz, Łociński, Aleksiuka und andere.

Der Finanzminister über die polnischen Finanzen.

„Le Journal de Pologne" veröffentlicht ein längeres Interview seines Hauptschriftleiters mit dem Finanzminister Jastrzębski. In Anbetracht dessen, daß der Minister noch nicht im Sejm sein Programm entwickelt hat, ließ er sich auf Einzelheiten seines Finanzplanes nicht ein, stellte jedoch fest, daß er bei der Übernahme des Ressorts ausdrücklich gefordert habe, die Septembersession des Sejm fast ausschließlich Finanzangelegenheiten zu widmen. Polens wirtschaftliche Lage sei nicht derart, daß man an einer besseren Zukunft zweifeln könnte. Im laufenden Jahre und sogar noch in weiteren zwei Jahren wird man mit einem Defizit rechnen können, doch das Defizit wird sich verringern. Der Minister hält die gegenwärtige Zeit für geeignet zur Aufnahme einer größeren Anleihe. Der Minister wird vor allem danach trachten, das Steuersystem den Landesbedingungen anzupassen, und darüber hinaus ausländisches Kapital zu Investierungen zu erlangen durch Aufhebung der Erschwerungen, die gegenwärtig im Verkehr mit ausländischen Devisen herrschen. Eine entsprechende Verordnung wird in den allernächsten Tagen erlassen werden.

Die Orientierung der Stapiński-Partei.

Warschau, 10. August. Die letzte Nummer des „Przyjaciel Ludu", des Organs der Stapiński-Gruppe, gibt sensationelle Informationen über die Verhältnisse innerhalb dieser Partei wieder. Es handelt sich um das Verhältnis Stapińskis zu Witos und den Piasten. Stapiński ist Anhänger einer Verständigung mit den Piasten, andere Parteimitglieder jedoch wollen eine Verständigung mit der Wyzwolenie-Gruppe und den Sozialisten. Am 6. d. M. fand in Krakau eine Wojewodschaftstagung der Stapiński-Leute statt. Bei der Wahl des Vorsitzenden ist es zwischen den beiden Flügeln der Partei zu Zusammenstößen gekommen, so daß sich die Beratungen schließlich zerschlugen. Zwecks Schlichtung der gespannten Verhältnisse wird Stapiński auf den 27. d. M. einen Parteikongreß nach Rzeszów einberufen.

Eine Völkerbundkommission in Warschau.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 12. August. Hier wird in absehbarer Zeit die Ankunft einer Kommission des Völkerbundes erwartet, von der man hofft, daß sie an Stelle des neutralen Streifens zwischen Polen und Litauen eine Grenzlinie oder wenigstens vorläufig eine Demarkationslinie festsetzen wird, da nach Ansicht hiesiger maßgebender Kreise die Zustände in der neutralen Zone in bezug auf die Sicherheitsverhältnisse unhaltbar seien. Auch heute liegen wiederum Meldungen aus Wilna über bewaffnete Übergriffe der Litauer in der neutralen Zone vor, die zu einem Kugelwechsel mit polnischen Posten führten.

Der deutsche Transit durch Polen.

Warschau, 11. August. Gestern fand im Büro der Delegation für die polnisch-deutschen Verhandlungen eine Konferenz statt, in der Fragen behandelt wurden, die den Deutschland zu gewährenden Transitverkehr nach Sowjetrußland und der Ukraine betrafen. Der Güterverkehr soll sich im Sinne des Art. 22 des Rigaer Vertrages vom 18. März 1921 abwickeln. Ausgeschlossen von der Beförderung sind Waren, die im vierten Absatz des Artikels verzeichnet sind, d. h. Kriegsmaterial, militärische Ausrüstungen usw. Die genauen Bestimmungen über den Transitverkehr werden in einer besonderen Konferenz, die im September in Dresden stattfinden wird, festgelegt werden.

Die Ausfuhr fremder Valuten.

Warschau, 11. August. Wie der „Przegląd Wieczorny" erfährt, hat das Finanzministerium die polnische Landesdarlehnskasse ermächtigt, Privatpersonen sowie Vertretern der Behörden und staatlichen Anstalten, an die sie Geld in ausländischer Valuta verkauft hat, die Genehmigung zur Ausfuhr dieses Geldes in unbeschränkter Höhe zu gestatten.

Gegen die Teuerung.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 12. August. Angesichts der rapide von Tag zu Tag wachsenden Teuerung beschloß der Lemberger Stadtrat die eilige Einberufung einer Konferenz polnischer Städte, die der Regierung konkrete Anträge zu einer energischen Bekämpfung der Teuerungswelle vorlegen soll, deren Ursachen man in erster Linie in der Spekulation sieht. Für die Stimmung in Warschau ist es bezeichnend, daß, wie außerhalb der Presse, vielfach nunmehr auch einzelne Presseorgane mit Angriffen gegen das Kabinett Nowak einsetzen, weil sie der Teuerung und der Markentwertung untätig zusehe, die an der Börse rapide Fortschritte macht. So geht heute der „Kurjer" vor, der Nowak die große Sorgfalt vor Augen führt, die Ponikowski und Michalski wirtschaftlichen Problemen gewidmet hatten. Wie verlautet, rückt auch bereits von den das Kabinett stützenden linken Parteien die Wyzwoleniegruppe aus gleichen Gründen von der bisherigen freundlichen Haltung ab.

Polnische Arbeiter für Frankreich.

Frankreich sucht gegenwärtig polnische Arbeiter, und zwar 300 gelernte Bergleute, 500 ungelernte Bergleute und eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Arbeiter. Der Bedarf an qualifizierten Bergleuten soll durch Kräfte aus dem ehemals preußischen Teilgebiet gedeckt werden, die nicht gelernten Bergleute dagegen werden zum Teil aus den Wojewodschaften Kongreßpolens und Galiziens und zum anderen Teil aus dem ehemals preußischen Teilgebiet mit Einschluß Schlesiens angefordert werden. Die landwirtschaftlichen Arbeiter sollen die einzelnen staatlichen Arbeitsämter stellen, und zwar das Arbeitsamt in Lublin 50, Wreschen 40, Gnesen 40, Kalisz 100 und Krakau 200 bis 300.

Die Einführung des Tabakmonopols.

Nach einer Information von der Generaldirektion des Tabakmonopols ist beschlossen worden, vorläufig private Fabriken nicht zu übernehmen, sondern sich mit einer Kontrolle zu begnügen. In jeder Fabrik wird ein Beamter die Akzise die Zahl der hergestellten Zigaretten usw. prüfen. Jeden Monat findet eine Kalkulation statt, auf Grund deren der Preis der Zigaretten festgesetzt werden soll. Allmählich sollen neue Fabriken angelegt werden. Eröffnet wurden schon Fabriken in Krakau, Warschau, Winniki und Zablutowo, binnen kurzem werden neue Fabriken in Radom, Kalicz und Manoszin eröffnet werden. In Großpolen soll es keine neuen Fabriken geben, dagegen sollen damit die Ostgebiete bedacht werden. Erst nach Gründung einer solchen Anzahl von Fabriken, die zusammen mit den privaten den ganzen Landesverbrauch werden decken können, wird die Regierung die Privatfabriken übernehmen. Binnen kurzem wird eine Invalidengroßhandlung ins Leben gerufen werden, damit die Invaliden, die Zigaretten verkaufen, nicht durch den Großhandel ausgenutzt werden. Man nimmt an, daß dadurch auch der Schleichhandel mit Zigaretten aufhört.

*

Infolge Zollaufhebung zwischen Polen und der Freistadt Danzig wurde das Zollamt in Kokoschken im Kreise Neustadt aufgehoben.

Der Ministerrat beschloß gestern den Gesetzentwurf über die Schwurgerichte im ehemals preußischen und russischen Teilgebiet und beschäftigte sich hierauf mit dem Landarbeiterstreik in Großpolen. Der Arbeitsminister erstattete eingehenden Bericht über die gegenwärtige Lage.

Im Auftrage des Ministerrats begab sich der Arbeitsminister Darowski ernent nach Posen, um persönlich durch eine Intervention zu versuchen, den Landarbeiterstreik beizulegen.

Deutsches Reich.

Das Moratorium für Deutschland bewilligt.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist durch das in London getroffene Übereinkommen Deutschland bis zum Ende des Jahres 1922 ein Moratorium bewilligt worden, es wird aber die Verpflichtungen zu Sachleistungen erfüllen müssen. Die Sanierungsmaßnahmen, die Deutschland zu treffen hat, sind folgende: Autonomie der Reichsbank, Einschränkung der Emission von Wertpapieren und strikteste Beachtung des Kapitalfluchtgesetzes.

Friedensschluß zwischen dem Reich und Bayern.

Berlin, 12. August. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und Vertretern der bayerischen Regierung wurden gestern beendet. Die Vertreter der bayerischen Regierung sind bereits abgereist. In dem aufgestellten Protokoll gaben die bayerischen Vertreter eine Erklärung ab, daß die bayerische Regierung die Sonderverordnung aufheben wird.

Das Ende Deutschlands naht!

Die russische Presse verspricht sich von der Londoner Konferenz keine günstigen Folgen für Deutschland. Lloyd George werde, wie bis jetzt immer, im letzten Moment den Forderungen Poincarés nachgeben und die deutschen Lebensinteressen preisgeben. Der Grundfehler der deutschen Regierung sei es, daß sie noch immer glaube, England werde wegen Deutschland es auf einen Konflikt mit Frankreich ankommen lassen. Die „Iswestja" sehen die Zukunft Deutschlands in einem sehr trüben Licht. Von den unmittelbaren Kriegsfolgen habe das deutsche Volk sich überraschend rasch erholt. Der Versailler Frieden sei aber das Krebsleiden, an dem Deutschland zugrunde gehe. Soll Mitteleuropa gesunden, so müsse der Wahnsinn von Versailles durch ein vernünftiges und gerechtes Abkommen ersetzt werden. Die „Prawda" schreibt: „Finis Germaniae? Ja, das Ende Deutschlands naht, wenn Versailles bestehen bleibt. Es rächt sich nun die schwache Stunde, in der die deutsche Volksvertretung allen Forderungen zustimmte, die man ihr stellte." Die „Ekonomitscheskaja Shisn" sagt, London werde ebenso unfruchtbar für Deutschland bleiben, wie Genua und Haag für Rußland. Das Heil Deutschlands werde nie durch eine englisch-französische Konferenz kommen. Die eigentliche Entscheidung liege heute bei Amerika. Auch die übrigen russischen Blätter nennen die Londoner Konferenz eine Niete für Deutschland.

Aus anderen Ländern.

Zarenkandidat Kyrill.

Der russische Großfürst Kyrill, ein Enkel des Kaisers Alexander II. und Vetter des ehemaligen Zaren Nikolaus, läßt in der französischen Presse eine Erklärung des Inhalts veröffentlichen, daß er nach dem Erbrecht das jetzige Oberhaupt der Kaiserlichen Familie der Romanoffs und infolgedessen Thronanwärter sei. Er stellt sich als solcher an die Spitze der Aktion, die die Ordnung in Rußland wiederherzustellen bestimmt sei. Falls aber der Erbprinz Alexis sowie der Großfürst Michael verstorben sein sollten, wird Kyrill sich dem Generalstab (Zemsky Sbor) unterwerfen, um seine legitimen Rechte durch diesen bestätigen zu lassen. Das Heil Rußlands müsse aus dem Innern kommen. Es wäre Brudermord, wenn die russischen Streitkräfte sich gegenseitig befehden wollten. Deshalb wäre Kyrill, wie er sagt, glücklich, wenn Großfürst Nikolai Nikolajewitsch sich an die Spitze der ganzen russischen Armee stellen würde.

Die Ernteaussichten in Rußland und Litauen.

Aus Moskau wird amtlich gemeldet: Während der letzten Wochen hat das regnerische Wetter die Ernteaussichten im Westen der Föderativrepublik erheblich verschlechtert. In der Provinz Minsk wird der Stand des Roggens und Weizens mit 2,8, der Gerste und des Hafers mit 2,6 angegeben. In der Provinz Nowgorod: Roggen und Weizen 2,4, Hafer und Flachs 2,9. In der Provinz Pskow: Roggen 2, Weizen 2,1, Hafer 2,4, Gerste 2,7. (4 = schlecht, 3 ungenügend, 2 = genügend.) Die Ernteaussichten in der Tartarenrepublik sind befriedigend. In den unteren Wolgaprovinzen gut.

Der amtliche Bericht des litauischen Landwirtschaftsministeriums besagt: Das regnerische Wetter hat die Ernteaussichten in den letzten drei Wochen erheblich verschlechtert. Die Landwirte klagen über große Verluste, die durch jeden regnerischen Tag entstehen. Der Weizen hat unter der Nässe besonders gelitten, weniger der Lein. Die Gesamternte Litauens wird voraussichtlich nur 80 v. H. des Vorjahres ausmachen. Die Viehzucht und Gänsezucht hat in Litauen im Laufe dieses Jahres weitere Erfolge gehabt. Der litauische Bauer ist bestrebt, seinen Viehstand fortdauernd zu vergrößern. Eine Reihe von Molkereien, hauptsächlich von deutschen, ist im Laufe der letzten Monate gegründet worden. Die Butterproduktion in Litauen hat sich seit dem Weltkriege nahezu verdreifacht. Die Kleinlandwirte sind bestrebt, möglichst viel Milch zu gewinnen, die in Molkereien und zu Hause durch Separatoren zu Butter verarbeitet wird.

Österreichs Not.

Unter dem Vorsitz des Bundesministers Buchinger fand kürzlich eine Konferenz mit den Broterzeugern (Genossenschaft der Bäcker und Brotfabriken) statt. Auf Grund der vorgelegten Berechnungen, die auch von der Zentralpreisprüfungsstelle überprüft wurden, wurde der Brotpreis mit 2747 Kronen errechnet.

Da die Regierung den Broterzeugern aber Mehl aus den alten Restbeständen der Getreideanstalt zum seinerzeitigen Gestehungspreis zur Verfügung gestellt und dadurch den Broterzeugern es ermöglicht hat, den Brotpreis zu ermäßigen, wird ab Montag, den 7. d. M., der Normallaib 2490 Kronen kosten.

Der Preis für das Weißgebäck mußte aus denselben Gründen eine Erhöhung erfahren, so daß am Montag ein weißer Wecken 1250 Kronen und das Kleingebäck (Semmeln) 170 Kronen kosten wird.

Nach den neuesten wirtschaftspolitischen Aussichten kann man von uns hierzu wohl sagen: „Warte nur balde!!"

*

Ministerpräsident Dr. Benesch wird dem Präsidenten Massaryk sofort nach dessen Rückkehr die Demission mitteilen. Der Präsident wird voraussichtlich den Abgeordneten Swehla mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 12. August.

Der Landarbeiterstreik

darf im großen ganzen als beendet angesehen werden, trotzdem eine formelle Erklärung der Parteien darüber noch nicht vorliegt. Tatsächlich aber ist auf den weitaus meisten Gütern der Wojewodschaft Posen die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Vom Kreise Bromberg konnte schon gestern die Beendigung des Streiks gemeldet werden.

Wie uns die Starostei weiter mitteilt, ist der Streik auch in den Kreisen Wirsitz und Schubin vollständig beigelegt. Im Kreise Inowrocław wurde gestern auf 67 Gütern gearbeitet, während in Tuczno, Pod Gaje und Lonsk noch gestreikt wird, und in Lonsk sogar der „schwarze Streik" proklamiert wurde. Im Kreise Strelno wurde gestern auf 41 Gütern gearbeitet, während die Arbeiter sich auf folgenden Gütern noch im Ausstand befanden: Polanowice, Sulkowo, Korzuszkowo, Korzuszkowo Wola, Jesiocki, Mieroslawice, Przybyłowice und Kaszyce.

Nach Meldungen Posener Blätter haben sich in der Mehrzahl der Fälle die Arbeiter verpflichtet, die während des Streiks verlorene Arbeitszeit durch Überstunden wenigstens teilweise nachzuholen.

Die Regelung der Wiederaufnahme der Arbeit ist auf den einzelnen Gütern selbständig erfolgt.

In die Wiederaufnahme der formellen weiteren Verhandlungen wird von den Arbeitgeberverbänden erst dann eingetreten werden, wenn der Streik überall endgültig beigelegt ist.

---

§ **Scharfschießen.** Am Montag, 14. August 1922, findet durch das Militär der hiesigen Garnison auf dem großen Übungsplatz Jachcice (Jagdschütz) Scharfschießen statt. Aus diesem Grunde sind an diesem Tage für den öffentlichen Verkehr folgende Wege gesperrt: Bromberg—Jagdschütz (Jachcice)—Mühlthal (Smukaly) und Wasserwerk—Mühlthal, sowie alle Verbindungslinien dieser Wege zu dem Übungsplatze.

§ **Wochenmarktbericht.** Am „schwarzen Brett" waren heute folgende Preise notiert: Butter 1300, Eier 650—700, Äpfel 80—150, Salat der Kopf 5—10, Kohlrabi das Bündchen 60—80, Zwiebeln 150, Rhabarber 25—30, Kirschen 100—150, Rote Rüben 60, Bohnen 80, Mohrrüben das Bündchen 30 bis 50, Gurken 80—120, Kohl 100—120, Kartoffeln 40—45, Johannisbeeren 80—120, Petersilie das Bündchen 10—25, Schoten 100—150, Blumenkohl der Kopf 100—500, Birnen 100—150, Blaubeeren 120 Mark das Liter. Heute wurden auf dem Markt auch schon Pflaumen zu 200 und 250 Mark angeboten. Sehr reichlich war das Angebot in Pilzen.

§ **Ein tödlicher Unglücksfall** ereignete sich heute vormittags um ½11 Uhr. Bei den Erneuerungsarbeiten an dem Häuserblock Ecke Gamm- und Bahnhofstraße (Dr. Emila Warmińskiego und Dworcowa) löste sich eine Querleiste des Gerüstes, die nur ungenügend befestigt war. Zwei Arbeiter, die auf dem Gerüst beschäftigt waren, stürzten aus der Höhe des zweiten Stocks herunter auf die Straße. Der eine namens Degórski war sofort tot, während der andere mit einigen leichten Verletzungen davonkam. Die Schuld an dem Unglück trägt nach amtlicher Feststellung der tödlich verunglückte Arbeiter Degórski selbst, da er die betreffende Gerüstleiste ungenügend befestigt hatte.

§ **Zwei Einbruchsdiebstähle.** Vorgestern drangen Einbrecher in die Wohnung des Bankbeamten Franz Grudzinski, Croner Straße (Sowińskiego) 7. Sie entwendeten dort Garderobe, Stiefel, Ausweispapiere, eine goldene Damenuhr und zwei goldene Broschen sowie etwas bares Geld. Der Wert der gestohlenen Sachen ist noch nicht festgestellt. — Vor einigen Tagen wurde auch in das Bureau des Roten Kreuzes, Fröhnerstraße (Krasinskiego) 13, eingebrochen. Die Diebe erbeuteten Bett- und Leibwäsche, ungefähr sechs Meter Stoff und über 20 ausgeschriebene, aber noch ungestempelte Quittungen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Berlin, 5. August. Eine eigenartige Freiheitsberaubung.** Auf das heutige Wohnungselend warf eine Verhandlung, die das Schöffengericht Berlin-Wedding beschäftigte, ein grelles Schlaglicht. Angeklagt wegen Freiheitsberaubung waren der Kaufmann Schonang und dessen Ehefrau. Nach Behauptung der Angeklagten hatten sie vor einiger Zeit aus Mitleid eine Frau D. in ihre Wohnung aufgenommen, knüpften daran aber die ausdrückliche Bedingung, daß sie sich sofort eine andere Wohnung beschaffen müsse. Die Folge war, daß es bald zu Streitigkeiten kam, da sich die D. weigerte, auszuziehen. Anläßlich eines solchen Streites drohte sie sogar, der mitangeklagten Ehefrau den Hals durchzuschneiden. Diese Drohung hatte zur Folge, daß der Angeklagte ihr verbot, bei Tage in seiner Abwesenheit die Wohnung zu betreten. Trotz dieses Verbots erschien die D. eines Tages schon am Nachmittage in der Wohnung und ließ sich, als der Angeklagte erklärte, er wolle verreisen, einsperren. Tatsächlich schloß er auch die Wohnung ab, so daß die D. bis zum nächsten Morgen eingesperrt blieb. Vor Gericht beantragte Rechtsanwalt Grün die Freisprechung der Angeklagten, da eine Freiheitsberaubung schon deshalb nicht vorliegen könne, weil sich die Zeugin freiwillig in die „Gefangenschaft" begeben habe. Das Gericht folgte diesen Ausführungen und sprach die Angeklagten frei.

Hebammen-Tarif.

In Nr. 30 des „Orędownik“ ist folgender neuer Hebammentarif veröffentlicht:

Art. 1.

1. Von wirklich unvermögenden Personen oder kommunalen Armenverbänden sind die niedrigsten Gebühren zu liquidieren, ebenso wenn die Bezahlung aus Staatsmitteln oder wohltätigen Verbänden oder aus gesetzlichen Institutionen der Zwangsversicherung in Krankheitsfällen erfolgt. Bei langdauernder und schwieriger Tätigkeit darf ein höherer Tarif angerechnet werden.
2. In allen anderen Fällen hängt die Höhe der Gebühren in den Grenzen dieser Anordnung von der Zeit, der Art der Tätigkeit und den Vermögensverhältnissen des Klienten ab.

Art. 2.

Für unten angeführte Verrichtungen wird liquidiert:

1. Für Hilfe bei einer normalen Geburt in der Dauer bis drei Stunden 1000—4000 Mark, jede weitere Stunde 200—400 Mark, in der Nacht für das erste und zweite doppelt.
2. Bei Zwillingsgeburten, unnormalen Geburten, mit Blutungen und deren Folgen verbunden, bei Eklampsie, manueller Lösung der Nachgeburt, Wiederbelebungsversuchen der Neugeborenen erhöhen sich die Gebühren unter Nr. 1 von 1500—3000 Mark und von 750—3000 Mark.
3. Ist die Anforderung des Arztes notwendig, so erhöht sich die unter 1 und 2 angeführte Gebühr bis 300 Mark.
4. Für Hilfe bei Fehlgeburten und Frühgeburten bis 3 Stunden 600—2000 Mark, jede weitere Stunde 200 bis 400 Mark.
5. Für jeden vorschriftsmäßigen Besuch der Wöchnerin mit Untersuchung und allen Tätigkeiten, wie: Spülung, Einguß, Katheterisierung, Baden und Wickeln der Neugeborenen für jede angefangene Stunde am Tage 200—300 Mark, in der Nacht das dreifache.
6. Für alle Besuche auf besonderen Wunsch der Wöchnerin oder ihrer Umgebung inkl. aller Untersuchungen und Tätigkeiten für jede angefangene Stunde 200—1000 Mark, in der Nacht das dreifache.
7. Für Pflege außerhalb der Geburtszeit, die den ganzen Tag dauert, inkl. Krankenbesuche 1000—4000 Mark, in der Nacht 1500—6000 Mark, für Tag und Nacht zusammen 2000—8000 Mark.
8. Für Beratung in der Wohnung der Wöchnerin am Tage 150—600 Mark, in der Nacht das dreifache.
9. Für Untersuchung in der Wohnung der Wöchnerin inkl. Beratung am Tage 200—600 Mark.
10. Für ein schriftliches Attest, außer der Entschädigung für Untersuchung oder Besuch 200—600 Mark.

Auf Grund obiger Verfügung rechnet man als Nachtzeit von April bis September die Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr früh, in den anderen Monaten von 9 Uhr abends bis 8 Uhr früh.

Bei Entfernungen von mehr als 1 Kilometer kann ein Fuhrwerk verlangt werden, oder Rückerstattung der tatsächlichen Auslagen für ein Fuhrwerk oder Vergütung von 150 Mark für jeden Kilometer, und zwar einzeln für den Hin- und Rückweg. Bei Bahnbenutzung Vergütung der 2. Klasse, ebenso Ersetzung der Kosten der Straßenbahn. Für verausgabte Desinfektionsmittel und Verbandmaterial darf liquidiert werden, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo dieselben auf Staatskosten geliefert werden.

Art. 3.

Obige Verfügung gilt vom Tage der Veröffentlichung.

Poznań, den 27. Juni 1922.

Wojewode. Dr. Celichowski.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 12. August.

§ **Ordensverleihungen.** Der Präsident der französischen Republik hat dem Gesundheitsminister Dr. Chodźko, dem Rektor der Warschauer Universität, Dr. Mazurkiewicz, und dem Rektor der Posener Universität, Dr. Święcicki, das Kreuz der Ehrenlegion verliehen.

§ **Der Geflügelzüchterverein** hielt am 9. d. M. im Zivilkasino eine Mitgliederversammlung ab, in der zunächst mehrere Herren als neue Mitglieder aufgenommen wurden. Hierauf hielt der Vorsitzende, Seminarlehrer Will, einen Vortrag über polnische Luchstauben unter Vorzeigung von lebenden rassigen Tieren. Er empfahl diese bodenständige, wetterharte und gut züchtende Taubenrasse, eine Schöpfung des bekannten Taubenzüchters, Professor von Rozwadowski-Krakau, als gute Nutztaube, die am besten rasserein weiter gezüchtet werden sollte. — Hierauf beriet man über eine Ausstellung im Herbst d. J. In der Septembersitzung, zu der auch die Vorsitzenden der anderen hiesigen Kleintierzüchtervereine eingeladen werden sollen, wird die nähere Ausgestaltung der Ausstellung beschlossen werden. — Zum Schluß berichtete Frau Sanitätsrat Dietz in eingehender Weise über die Kleintierschau in Landsberg a. d. Warthe, die im Anschluß an eine Gewerbeausstellung im Sommer d. J. stattfand. — Die Monatssitzungen des Vereins finden jetzt wieder regelmäßig am zweiten Mittwoch jedes Monats, abends 8 Uhr, im Zivilkasino, Danzigerstr. 160a, statt.

§ **Gastspiel Danziger Künstler.** Auf Anregung der Deutschen Bühne Bromberg veranstalteten gestern im Elysium-Theater bekannte Danziger Gäste einen anregenden Unterhaltungsabend. Die Traumtänzerin Madeleine Trillby trat schon vor etwa acht Jahren in unserer Stadt öffentlich auf, Herr Karl Kliewer ist vielen durch seine Tätigkeit am Bromberger Stadttheater noch in Erinnerung und Herr Heinz Brede weilte auch nicht das erste mal als Bühnengast in unserer Stadt. Der gute Klang dieser Namen, besonders aber die „Hauptattraktion“ des Abends, Madeleine Trillby als hypnotische Traumtänzerin, hatte denn auch ein außerordentlich zahlreiches Publikum herbeigelockt. Herr Heinz Brede sprach zunächst einige erklärende Worte über die Art und Bedeutung der Hypnose und versetzte alsdann sein Medium, Madeleine Trillby, in hypnotischen Schlaf. Durch einige Experimente bewies er die Echtheit dieses Schlafs. Die nun folgenden Gesänge, klassischen Tänze und mimischen Darbietungen des Mediums, die es ganz unter dem hypnotischen Einflusse von Herrn Brede ausführte, trugen den Stempel besonderer Eigenart an sich. Weniger künstlerisch wertvoll als vielmehr wissenschaftlich interessant, zeigten sie uns, welchen Einfluß beides, Musik bzw. Sprache und Inspiration auf das Medium auszuüben vermögen. Hier hat die Wissenschaft noch ein weites Tätigkeitsfeld vor sich und viele Rätsel sind hier noch zu lösen. — Alsdann trat Herr Karl Kliewer auf und sang zunächst einige Lieder zur Laute, ernsten und heiteren Inhalts, die durch den fein abgestimmten Vortrag ihre Wirkung nicht verfehlten. Auch als Rezitator trat Herr Kliewer auf, und zwar mit eigenen Gedichten und hübschen Vierzeiler-Scherzen. Zum Schlusse kam noch Herr Brede auf die Bühne, ebenfalls als Rezitator. Zuerst trug er eine ernstere Dichtung, das „**Melodram Rigoletto**“ **vor und widmete sich dann ganz Kabarett**-Dichtungen und -Gesängen. Er erzielte damit ähnliche Lacherfolge, wie wir sie von der Aufführung von „Charleys Tante“ her kennen. Beide Herren ernteten so reichen Beifall, daß sie sich zu Zugaben verstehen mußten. Die Klavierbegleitung zu allen Darbietungen des gestrigen Abends lag in den Händen der Frau Bremer-Rothstein. W.

** **„Die Scholle“ liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.**

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Männerturnverein Bydgoszcz-„West“ E. V. Heute Sonnabend Sommerfest bei Krüger, IV. Schleuse. Beginn 6 Uhr. (12381

Ev. Verein junger Männer Bromberg. Sonntag, 13. d. M., in Oplawitz diesj. Sommerfest. Abfahrt der Kleinbahn 2 Uhr nachm. (Wetturnen, Kinderbelustigungen, Gartenkonzert usw.) (9100

Verein „Freundinnen junger Mädchen“. Montag, 14. d. M., im Elysium Kaffeekränzchen. (9062

Kino Liberty. Auch der 2. Teil aus dem unübertroffenen spannenden amerikanischen Sensationsfilm „Tarzans Sohn“ erfreut sich des großen Erfolges. Auch muß man bewundern das hervorragende Spiel der amerikanischen Artisten. Ferner sieht man verschiedene Arten von Raubtieren und wilden Menschen. (9112

Kino Kristal bringt ab heute den lange erwarteten Film „Das indische Grabmal“ und machen wir auf die heutige Annonce aufmerksam. (914

„Trocadero“. Ab Dienstag, den 15. August d. J., große internationale Damen-Ringkämpfe — erstklassige Meisterringer —. Siegesprämien — Ehrenpreise. Vorher ausgezeichnetes großes Spezialitätentheater — 10 Nummern — Kraftakt — Jongleure — Zauberkünstler — russische Nationaltänzer — römischer Sportakt — Ballett — Akrobaten. Beginn täglich 7½ Uhr. Eintrittspreise 600, 400, 200 Mark. Siehe in der Montagausgabe die nähere Annonce und Plakate. (9127

* * *

* **Inowrocław, 11. August.** In selbstmörderischer Absicht sprang vorgestern mittags aus dem Fenster der ersten Etage des hiesigen Bahnhofshotels der 27jährige Händler Gabriel Bram aus Poznań, nachdem er vorher Gift zu sich genommen hatte. B. wurde im hoffnungslosen Zustande ins Kreisspital gebracht. Aus den Papieren, die man bei B. fand, ist zu ersehen, daß als Ursache der Verzweiflungstat finanzielle Schwierigkeiten infolge fehlgeschlagener Geschäftsspekulationen anzunehmen sind.

* **Lissa (Leszno), 10. August.** Bei einer geschlachteten Ziege des Händlers Jan Wożny in Włoszakowice hiesigen Kreises, die von einem unbekannten Hund gebissen wurde, ist amtlich Tollwut festgestellt worden. Es ist infolgedessen über eine Anzahl von Ortschaften die Hundesperre bis zum 26. Oktober d. J. verhängt worden.

* **Posen (Poznań), 11. August.** Die neue deutsche Reichsflagge (schwarz-rot-gold) wehte heute anläßlich des Jahrestages der neuen deutschen Reichsverfassung am Gebäude des deutschen Generalkonsulats in der ulica Zwierzyniecka (fr. Tiergartenstraße).

* **Posen (Poznań), 11. August.** Der Brotpreis in Posen ist in dieser Woche für ein Dreipfundbrot von 335 Mark auf 350 Mark in die Höhe gegangen. Es ist das eine Folge der durch den andauernden Regen und den Landarbeiterausstand gestiegenen Roggenpreise. — Eine schon etwas angejahrte, heiratslustige herrschaftliche Köchin in Posen unterhielt seit Jahr und Tag mit einem Elektrotechniker ein Liebesverhältnis, das zur Ehe führen sollte. Der Bräutigam war durchaus solide, erschien Abend für Abend bei seiner Angebeteten, und die glückliche Braut schwebte angesichts der nahen Eheschließung in höheren Regionen. Doch dieser Tage stellte die Köchin einwandfrei fest, daß ihr Liebhaber bereits in Kattowitz verheiratet und Vater von 8 lebenden Kindern ist. (!)

* **Posen, 10. August.** Dienstag abend fuhr ein Gastwirt aus Wilda in angeheitertem Zustande nach Hause. Unterwegs riefen zwei ihm unbekannte junge Leute den Gastwirt an, und baten ihn, sie mitfahren zu lassen. Bereitwillig gab dieser der Bitte statt, und einer der beiden jungen Männer fühlte sich veranlaßt, seinen Dank dafür dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er den Gastwirt herzlichst umarmte. Trotz seines nebelhaften Zustandes bemerkte der Gastwirt, daß der freundliche Jüngling sich in verdächtiger Weise an seiner Westentasche zu schaffen machte. Er vermißte auch sofort seine goldene Uhr im Werte von 120 000 Mark, gleichzeitig suchte der diebische Bursche sein Heil in der Flucht. Den anderen Burschen, der ihm nachfolgen wollte, hielt der plötzlich völlig ernüchterte Gastwirt so lange fest, bis ein Polizeibeamter herbeikam und ihn als einen 20jährigen Arbeiter Wladislaus Ulbrich feststellte. Er will natürlich seinen Begleiter nicht kennen und wurde festgenommen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Königsberg, 10. August.** Von einem doppelten Verhängnis ist die Familie des Rittergutsbesitzers Heinrich Behrendt in Arnau bei Königsberg betroffen worden. Nachdem am vergangenen Sonntag der im 42. Lebensjahre stehende Gutsherr einen Herzschlag erlitt und starb, ist in der vergangenen Nacht das Schloß Arnau bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Nur mit großer Mühe ist es gelungen, die im Saale aufgebahrte Leiche des Verstorbenen noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Als die Königsberger Feuerwehr eintraf, stand das Haus bereits in hellen Flammen. Die in den oberen Räumen untergebrachten Kunstgegenstände konnten nicht mehr gerettet werden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig, 11. August.** Über den südlichen Teil des Danziger Werders ist eine Hagelkatastrophe hereingebrochen, wie sie in hiesiger Gegend seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. Die Ernte in diesem Teil des Freistaats muß als größtenteils vernichtet angesehen werden. Es scheint, als ob in diesem Jahre alle ungünstigen Umstände sich vereinigen, um die ohnehin schwierige Frage der Versorgung des Freistaates mit Brotgetreide noch weiter zu erschweren. Der bereits gemähte Roggen konnte teils wegen des dauernden Regens nicht eingebracht werden, teils fällt er infolge des Landarbeiterstreiks sicherer Vernichtung anheim. Die Zuckerrübenernte, welche bisher zu den allerschönsten Hoffnungen berechtigte, ist durch den gestrigen Hagelschlag für einen großen Teil des Freistaats aufs schwerste geschädigt.

* **Zoppot, 8. August.** Die Frau verkauft — Unter dieser Spitzmarke berichtet die „N. Lodz. Ztg.“: Hier weilte die Frau eines Kaufmanns aus Wilna und machte die Bekanntschaft eines Millionärs. Dieser verliebte sich in die Kaufmannsfrau, begab sich nach Wilna und schlug dem Gatten vor, sich von seiner Frau scheiden zu lassen und zwar für die Abstandssumme von 25 Millionen Mk. Da die Frau erklärte, daß sie mit ihrem Gatten nicht mehr leben wolle, ist der Handel zustande gekommen.

Handels-Rundschau.

Amerikanische Milliarden-Fleischlieferung nach Deutschland. Die Großschlächterfirma Morris & Co. in Chicago hat durch ihre Vertreter in Hamburg und Berlin einen Kontrakt für die Lieferung von über zehn Millionen Pfund Lebensmittel nach Deutschland abgeschlossen; der Wert der Verschiffungen wird insgesamt annähernd eine Milliarde Mark betragen. Die Verschiffungen haben bereits begonnen.

Handelsbeziehungen zwischen der Tschechoslowakei und Sowjetrußland. Die tschechoslowakische Republik hat vor einiger Zeit mit der Sowjetregierung einen Konzessionsvertrag abgeschlossen, demzufolge sich die Tschechoslowakei verpflichtet hat, Zucker, Hafer, Weizen und Textilerzeugnisse gegen Pelzwerk und Mineralprodukte zu liefern. Auch über die Lieferung von Schuhwerk gegen Leder wurden in Moskau Verhandlungen gepflogen. Dagegen haben sich die Verhandlungen mit der Organisation der ukrainischen Lebensmittelkonsume zerschlagen, da die tschechoslowakischen Firmen das gewünschte Saatgetreide nicht sofort liefern konnten. Die vor einigen Monaten in Prag gegründete slawische Handelsgesellschaft will mit Hilfe tschechischer Kolonisten Wolhyniens in Zdolhonown ein Zentrum für den Warenverkehr in Ostrußland schaffen.

Bromberger Schlachthofbericht vom 12. August. Geschlachtet wurden am 9. August: 9 Stück Rindvieh, 21 Kälber, 97 Schweine, 61 Schafe, 1 Ziege, — Pferd; am 10. August: 21 Stück Rindvieh, 22 Kälber, 65 Schweine, 50 Schafe, — Ziegen, — Pferde; am 8. August: 35 Stück Rindvieh, 28 Kälber, 41 Schweine, 52 Schafe, 1 Ziege, 2 Pferde.

Die am 12. August notierten Großhandelspreise
(im Schlachthause):

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Kl.	—,—	I. Kl.	840 M.
II. „	300—350 M.	II. „	730—760 M.
III. „	—,—	III. „	—,—
Kalbfleisch:		Hammelfleisch:	
I. Kl.	—,—	I. Kl.	500 M.
II. „	460—480 M.	II. „	420 M.
III. „	—,—	III. „	200 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 11. August. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen — bis —. Roggen (alter) —, (neuer) 16 000—17 400, Braugerste — bis —, Hafer —,— bis —,—, Weizenmehl (65proz.) —,— bis —,—, Roggenmehl (70proz.) 25 000—27 500 (mit Säcke), Weizenkleie —,—, Roggenkleie 10 000.

Für Roggenzufuhren wurde über Notiz gezahlt. Umsätze größer. — Stimmung: ruhig.

Posener Viehmarkt vom 11. August. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 19 000 bis 20 000, 3. Sorte 8000 bis 9000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 3. Sorte 8000 bis 9000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 24 000 bis 25 000 M., 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 3. Sorte 8000—9000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 34 000 bis 35 000 M., 2. Sorte 27 000 bis 30 000 M. 2. **Schweine** 1. Sorte 63 000 bis 64 000 M., 2. Sorte 59 000 bis 60 000 M., 3. Sorte 50 000—52 000 M.

Der Auftrieb betrug: 118 **Rinder**, 65 Kälber, 30 Schafe, 258 Schweine, 191 Ferkel (32 000—36 009 M. das Paar). — **Tendenz:** sehr lebhaft, gut gemästete Stücke über Notiz.

Danziger Getreidemarkt vom 11. August. (Umlagefrei für 50 Kg. in Mark ab Station.) Weizen 1500, Roggen 1050, Gerste 950, Hafer 1050, Erbsen 900. Tendenz unverändert.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		11. August		10. August		Münz-Parität.
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	100 Guld.	33458.10	33541.90	33453.10	33541.90	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	312.35	315.15	310.85	311.65	1.78 „
Belgien	100 Frcs.	6641.65	6658.35	6541.80	6558.20	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	14856.40	14893.60	14831.35	14919.65	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	17526.60	18573.20	18601.70	18648.30	112.50 „
Schweden	100 Kron.	22621.65	22678.35	22571.75	22628.25	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	1817.70	1822.30	1802.70	1807.30	81.00 „
Italien	100 Lire	3945.05	3954.95	3920.05	3929.95	81.00 „
England	1 P. Sterl.	3875.15	3884.85	3855.15	3864.85	20.43 „
Amerika	1 Dollar	886.91	871.09	866.41	868.59	4.20 „
Frankreich	100 Frcs.	6991.25	7008.75	6946.25	6983.75	81.00 „
Schweiz	100 Frcs.	16579.25	16620.75	16479.90	16821.00	81.00 „
Spanien	100 Peset.	13363.25	13416.75	13583.00	13617.00	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1.50½	1.54½	1.50½	1.54½	85.06 „
Prag	100 Kron.	2157.30	2162.70	2167.25	2172.75	85.06 „
Budapest	100 Kron.	59.92	60.02	60.92	61.06	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 11. August. Offizielle Kurse: Bank Związku (Bbdsb.) 1.—8. Em. 220. Bank Handlowy, Poznań 350. Kwilecki, Potocki i Ska. 475 bis 490—460. Pozn. Spółka Drzewna (Holz) 5. Em. 640. Cegielski 1.—8. Em. 485—515—500. Inoffizielle Kurse: Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Pozn. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 220—260—250. Herzfeld & Victorius 425. Bentzki 585—590. Sarmatia 1.—2. Em. 460. Papiernia Bydgoszcz 215. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 230—235. H. Kantorowicz 620—630.

Warschauer Börse vom 11. August. Schecks und Umsätze: Belgien —. Berlin 8,30—8,60—8,30. Danzig 8,30—8,60 bis 8,30. London 32 200—32 000—32 100. Neuyork 7255—7230. Paris 576—571,50—575. Prag 181. Wien (für 100 Kronen) 14,25. Schweiz 1400. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 7150—7135—7175. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 7110—7125. Belgische Franks 540. Französische Franks 570—571,50. Deutsche Mark 8,85—8,70.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 11. August. Holl. Gulden 33 866,10 Geld, 33 933,90 Brief. Pfund Sterling 3831,15 Geld, 3838,85 Brief. Dollar 856,14 Gd., 857,86 Br. Polennoten 11,83½ Gd., 11,86½ Br., Auszahlung Warschau 11,88½ Gd., 11,91½ Br., Auszahlung Posen 11,88½ Gd., 11,91½ Br. Paris 6943,05 Geld, 6956,95 Br.

Schlußkurse vom 11. August. Danziger Börse: Dollarnoten 853 Geld, 855 Brief. Polennoten 11,85 Geld, 11,95 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,12¾ (Parität 784,31).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 805, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 785, für kleine Scheine 705. Gold 1446. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 11. August bei Toruń (Thorn) + 1,40, Fordon + 1,37, Chełmno (Culm) + 1,28, Grudziądz (Graudenz) + 1,48, Kurzebrack + 1,80, Pieckel — 1,43, Tczew (Dirschau) + 1,62, Einlage + 2,46, Schiewenhorst + 2,04, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 10. August + 1,09, Krakow am 10. August — 2,32, Warszawa am 10. August + 1,03, Plock am 11. August + 1,25 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Pommerellen.

12. August.

Graudenz (Grudziądz).

* **Konzert des Blüthener-Orchesters aus Berlin.** Ein ganz außergewöhnliches musikalisches Ereignis steht uns bevor. Das berühmte Blüthner-Orchester aus Berlin wird in einer Stärke von 50 Künstlern unter Leitung des bekannten 1. Kapellmeisters der Charlottenburger Oper Eduard Mörike am 23. September d. J. im Gemeindehause konzertieren. Zum Vortrag kommen: „Das Meistersinger"-Vorspiel von Wagner, die 5. Symphonie von Beethoven und „Tod und Verklärung" von Rich. Strauß. Die musikalische Bedeutung des Blüthner-Orchesters ist so bekannt, daß darüber nicht geschrieben werden braucht. Es ist auch zweckmäßig, daß das Konzert schon jetzt bekannt gemacht wird, damit sich jeder zeitig einen Platz sichern kann; denn es ist wohl mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß es vollständig ausverkauft werden wird. Diese 50 Künstler müssen vereinbarungsgemäß in Privatquartieren untergebracht werden; wir sind überzeugt, daß die Stadt Graudenz auch bei dieser außergewöhnlichen Veranstaltung ihre alte Gastfreundschaft zeigen wird. Das Konzert wird von der Buchhandlung Arnold Kriedte als erste Veranstaltung ihrer Pünstlerkonzerte des kommenden Winters arrangiert. *

dr. **Aus dem Kreise Graudenz** (Grudziądz), 10. August. Nach dem kürzlich gemeldeten Übergriff des Zwangsverwalters auf der Besitzung des Ansiedlers Rauschenbach in Groß Schönwalde, Kreis Graudenz, hat Frau R. über den Einbruch des Zwangsverwalters in die verschlossenen Räume in Abwesenheit des Herrn R. folgendes zu Protokoll gegeben: „Bei Aufnahme des Tatbestandes durch einen Grenzgendarm — das Kreiskommando war persönlich benachrichtigt worden —, wurden folgende Gegenstände als fehlend festgestellt: Ein Schlüsselbund, 50 000 M. in poln. Währung, 6000 M. in deutscher Währung, eine goldene Damenuhr und ein goldener Fingerring. Eß- und Kaffeeservice sind beschädigt worden, so daß sie gebrauchsunfähig sind. Die silbernen Löffel waren zum Mitnehmen im Büfett bereitgelegt. Die Angelegenheit haben wir durch Rechtsanwalt Partikel-Graudenz der dortigen Staatsanwaltschaft übergeben."

Thorn (Toruń).

‡ **Der deutsche Vizekonsul, Dr. Tjaben,** ist bereits in Thorn eingetroffen. Die Übernahme der Amtsgeschäfte erfolgt dem Vernehmen nach erst später. **

‡ **Billiges Brot für Arme.** Nach einer Bekanntmachung des Magistrats haben Anspruch auf Beziehen von billigem Brot aus der Konsumgenossenschaft „Zgoda" nur alle notorischen Armen der Stadt; ferner Witwen und Waisen, die Unterstützung beziehen; Kriegsinvaliden und Pensionäre; Arbeiter, denen das staatliche Arbeitsvermittlungsamt keine Arbeit zugewiesen hat, mit Ausnahme derjenigen, die keine Arbeit angenommen haben und endlich arme Väter großer Familien, die Kinder unter sechzehn Jahren haben und für ihren Lebensunterhalt sorgen. Das Brot wird nur auf Vorlegung einer Bescheinigung verabfolgt, die im Magistrat, Wydział opieki społecznej (im Rathaus, Zimmer Nr. 4) ausgestellt werden. Mit dem 12. d. M. werden alle bisher ausgegebenen Brotkarten für ungültig erklärt. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt war außerordentlich reich beschickt und auch gut besucht, jedoch klagten die Verkäufer über große Kaufunlust seitens des Publikums. Der Grund dafür ist leicht erklärlich, kann doch der größte Teil der Konsumenten die phantastischen Preise für die in Hülle und Fülle angebotenen Lebensmittel nicht mehr bezahlen. So kam es, daß die für 1400 und 1500 Mark angebotene Butter den Verkäufern liegen blieb und erst geringen Absatz fand, als der Preis gegen 10½ Uhr plötzlich auf 1200, 1250 und 1300 Mark zurückging. Viel Butter blieb allerdings unverkauft zurück. Hoffentlich ziehen die Verkäufer daraus die Lehre, den Bogen nicht zu überspannen. Auch bei den (frischen) Kartoffeln trat ein großer Preisrückschlag ein, als die Händler sie nicht los werden konnten. Der Zentner, der am vergangenen Dienstag noch 4000 Mark kostete, war heute mit 2500 und 3000 Mark angeboten, wurde aber auch schon zu 2000 Mark abgegeben. Der Preis für Eier hielt sich unverändert auf 700 bis 750 Mark pro Mandel. Für Gemüse waren auch heute die früheren Preise gültig. Kohlrabi sind etwas billiger geworden, die Mandel kostete 60 bis 100 Mark. Für den Liter Blaubeeren wurden 100 bis 120 Mark gefordert, für ein Maß Brombeeren 100 Mark, für ein Maß Rehfüßchen 60 bis 80 Mark. Steinpilze wurden mit 200 Mark pro Mandel gut verkauft. Kirschen kosteten heute 120 Mark im Durchschnitt, Äpfel 20 bis 200 Mark, Birnen 50 bis 150 Mark je Pfund. Tomaten sind pro Pfund um 100 Mark billiger geworden; sie kosteten heute 500 Mark. Die Preise für junges Geflügel sind auch übertrieben hoch zu bezeichnen, der Umsatz war dementsprechend gering. So kostete z. B. ein Paar junge Tauben 600 Mark, ein Paar Zuchttauben gar 3500 Mark. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Das Wasser ist in langsamem Fallen begriffen. Am Freitag früh betrug der Wasserstand 1,40 Meter über Null. Ein Kahn der Warschauer Schiffahrts- und Transportgesellschaft ging heute, mit Schwellenholz beladen, nach Danzig ab. Von Berg kommend passierten sechs Traften die Stadt. **

* **Culm** (Chełmno), 10. August. Einen bemerkenswerten harten Kopf hat ein hiesiger Mehlhändler. Wie die „Th. Ztg." berichtet, schoß seine Frau im Verlaufe eines Streites eine Revolverkugel auf ihn ab. Die Kugel verletzte die Kopfhaut und prallte vom Schädel ab. Der nur leicht verletzte Mann begab sich zum Arzt und dann zur Polizei, um gleich darauf im Gasthause auf den Schreck einen zu „verlöten".

* **Kosowo, Kr. Schwetz,** 11. August. Bei dem Besitzer Fr. Petrula brach ein Feuer aus, welchem die Stallungen sowie die Scheune, in der sich Getreide, eine Dreschmaschine, Getreide-Reinigungsmaschine und Häckselmaschine befanden, zum Opfer fielen.

h. **Gorzno, Kr. Strasburg,** 10. August. In diesem Jahre ist eine gute Pilzernte zu verzeichnen. Hauptsächlich werden Steinpilze gefunden, Pfifferlinge seltener. Schon um vier Uhr morgens gehen Frauen und Kinder in die Waldungen, sogar bis ans „grüne Kreuz", etwa eine Meile von der Stadt entfernt, und bringen ganze Körbe und Säcke voll gesammelter Pilze. Teils werden sie nach auswärts verkauft, teils auch getrocknet, um dann in der Fastenzeit Verwendung zu finden.

\# **Neuenburg** (Nowe), 11. August. Bei dem am Mittwoch abend über Neuenburg und Umgebung niedergegangenen Gewitter zündete der Blitz und traf die mit geerntetem Getreide vollgefüllte Scheune des Besitzers Lubinski in Zawadda unweit Neuenburg. Sie ging gänzlich in Flammen auf. Mitverbrannt sind ferner mehrere Wagen und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, was L. um so empfindlicher trifft, als die vernichteten Gegenstände im Verhältnis zu dem Werte leider nur äußerst gering versichert waren.

* **Schwetz (Swiecie),** 11. August. Nach einer Reihe von Jahren ist wieder ein Bagger auf dem Schwarzwasser tätig. Der normale Wasserstand gestattet ein gutes Fortschreiten der Arbeiten. Da in den letzten Jahren die Baggerungsarbeiten unterblieben sind, so ist das Schwarzwasser sehr versandet, so daß auch die Zufuhr von Zuckerrüben auf dem Wasserwege stark unterbunden war. Durch die jetzigen Baggerungsarbeiten wird bei der diesjährigen Zuckerrübenernte eine größere Zufuhr auf dem Wasserwege zu erwarten sein.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 10. August. **Über ein Liebesdrama im Krankenhause** wird berichtet: Vor einiger Zeit wurde die 17jährige Felicja Bialokur eingeliefert, die in Selbstmordabsicht Essigessenz getrunken hat. Der Zustand der Kranken war kritisch. Der 25jährige Mann der B., ein Student verblieb die kritische Nacht bei seiner Frau am Bette. Gegen 11 Uhr verschied die junge Frau nach unsäglichem Leiden. Der junge Ehemann griff in geistiger Umnachtung nach einem Dolchmesser, das er in der Tasche trug, und stieß sich dieses mit aller Kraft in die Herzgegend. Auf sein Stöhnen eilten Krankenwärter herbei und schafften ihn in hoffnungslosem Zustande in die Männerabteilung des Krankenhauses.

* **Lodz,** 9. August. Bekanntlich geschah das Flaggen der Häuser zu russischer Zeit sozusagen zwangsweise. Wie die „Neue Lodzer Zeitung" berichtet, wird in Lodz heute noch behördlicherweise angeordnet, daß an bestimmten Tagen an den Häusern die Flagge ausgehängt werde. Das Blatt bemerkt dazu: „Wir sind nicht mehr Untertanen sondern freie Bürger einer Republik, weswegen auch der äußerliche Ausdruck irgendwelcher Teilnahme an staatlichen Gedenktagen den einzelnen Bürgern überlassen werden müßte."

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Graudenz.

Bekanntmachung.

Am 14. und 15. d. M. findet im Binnenhafen in Brdyujście die Regatta des „Polskiego Związku Tow. Wioślarskiego" statt.

An beiden Tagen dürfen Fahrzeuge jeder Art nur von 12 Uhr ab mit besonderer Erlaubnis der unterzeichneten Behörde, die während der Dienststunden erteilt wird, in den Binnenhafen einfahren.

Jede Übertretung wird nach der Strom- und Schiffahrts-Polizeiverordnung v. 23.9.1906 bestraft.

Bydgoszcz, d. 11. Sierpnia 1922 r. 9095

Inspekcja dróg wodnych.

Polen.

Speditionshaus Rudolf Schimmelfennig

G. m. b. H. 8480

Schneidemühl

Bahnspedition Firchau

(Uebergang Konitz - Danzig)

Stentsch

(Uebergang Bentschen - Posen)

Zollspedition, Sammelverkehr, Lagerspeicher und verdeckte Lagerhallen am Anschlußgleis.

Telegramm-Adresse: **Speditionshaus.**

Trockenes

Brennholz

4000 Mark pro Raummeter, verkauft 8025

Gustav Pergande.

Meldg. b. Hrn. **Kobiela**, Lipowa 1, Kontor. Tel. 178.

Prima Torf

(schuttfrei)

und Steinkohlen

liefert waggonweise u. in kleineren Mengen frei Haus zu den billigsten Preisen 8532

Kantor Opałowy

Bese & Maciejewski,

Gamma 6 Ecke Podolska.

Telefon 118.

Steinkohlen

Briketts

Holz u. Torf

liefert frei Haus 8584

Paul Maiwald,

Garbary (Albertstr.) 33.

A. Dittmann

G. m. b. H.

Bromberg

Wir empfehlen uns zur Herstellung aller vorkommenden besseren

Druckarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung.

Poröse

gebrannte Mauersteine

desgleichen

Lang- u. Querlochsteine N. F.

Deckensteine, Zwischenwandplatten

liefert frei Bahn und Kahn

A. Medzeg, Dampfziegelwerke

Fordon a. d. Weichsel.

Telephon 5. 8073

Dem geehrten Publikum der Stadt Bydgoszcz zur Kenntnis, daß ich am 14. August d. J. eine

Klempner- und Installations-Werkstatt

Dluga 18 und Pod Blankami 43

eröffnet habe. Sämtliche in diesem Fache einschlägigen Arbeiten, als: **Dachdecken mit Zinn und Kupferblech, Anlagen von neuen Installationen,** wie **Wasserleitungen, Badeeinrichtungen usw.,** sowie **jegliche Reparaturen** werden sachgemäß und prompt ausgeführt. 12384

Ich bitte das geehrte Publikum ganz gehorsamst um geneigte Unterstützung meines Unternehmens.

W. Nijakowski.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.

Gegründet 1907. 7896

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Holzkisten

in allen Größen liefert

A. Janeczek,

Sw. Trócjy 30. 12314 Sw. Trójcy 30.

Telefon Nr. 996.

Oberschlesische und Dąbrowaer

Steinkohlen,

waggonweise zur sofortigen Lieferung und

Pa. Preßtorf

bieten an: 9050

Landw. Ein- u. Verk.-Verein

Bydgoszcz, Dworcowa 30.

Tel. Nr. 291 u. 100. Tel. Nr. 291 u. 100.

Sie brauchen uns!

Die heutige Teuerung zwingt Sie, für Ihre Bekleidung nur wenig zu zahlen!

9052

Wir verkaufen solange Vorrat:

Damen-Strümpfe, Flor, dopp. Sohle	350.—
Pantoffeln, gute Stoffe und Sohlen	750.—
Kinderschuhe, schw., weiß, Ledersohle	975.—
Turnschuhe für Kinder, Ledersohle	975.—
Damen-Stoffschuhe, weiß und farbig	975.—
Kinderkleider, Waschstoffe, unter Preis	1950.—
Blaue Cheviotröcke, Plissee	2850.—
Damenblusen, weiß und farbig	2850.—
Kinder-Lederschuhe f. 6—12 Jahre	2850.—
Strickjacken, Wolle, alle Farben	3500.—
Damen-Lederschuhe, schwarz, braun	3850.—
Backfisch-Cheviotkleider, gestickt	3850.—
Damenkleider, Cheviot, bestickt	4850.—
Damen-Lederschuhe, gute Ware	4850.—
Burschen-Lederstiefel, Handarbeit	4850.
Damen-Lederstiefel „Warsch. Form"	5500.—
Herren-Lederstiefel, schwarz und braun	6500.—
Damen-Strickjacken, 75 cm lang	8500.—
Damen-Lederstiefel, beste Ware	9800.—
Herren-Lederstiefel, beste Ware	9800.—
Damen-Strickjacken, extra lang	9800.—
Damenkleider, einzelne Modelle	9800.—

Mercedes, Mostowa 2.

Kunst-Hohlschleiferei

mit elektrischem Betrieb

für chirurgische Instrumente, Rasiermesser,

Scheren, Haarschneide-Maschinen usw.

Kurt Teske, Mechaniker-Meister,

Posener Platz 3. 9090 Telefon 1296.

Feinstahl-Waren und Rasier-Bedarfsartikel.

150000 prima Netze-Stichtorf

verkauft 9101

Leo Müller, Besitzer

in **Hejdka** p. **Władysławowo,**

powiat Szubin.

Kirschsaft

frisch von der Presse.

C. A. Franke.

8731

Die Beleidigung, die ich d. Fr. Bolesława Wyżgorska zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. 12356

Wanda Schreiber.

Heirat

Waise (Thornerin) 40er J., jüng. ausseh., schlank., symp. Erschng., grß. Wohnungseinrichtg. vorhand., wünscht m. älterem. geb. Herrn in gesich. Lebensstellg. i. Briefw. zu tret. zwecks eventl. **Heirat.** Ausführliche Zuschriften unter **W. 12371** an die Geschäftsstelle d. Z. erbt.

Drei junge ev. Warschauer

Damen

23, 20, 18, Besitzerstöchter, wünschen mit eleganten Herren in Briefwechsel **zu treten** zw. sp. Heirat. Off. u. **Z. 12373** a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Suche für ernsten Käufer

Gut

v. 3—4000 M. g. B. m. Wald u. etw. Wasser. Volle Ausz. Off. u. **K. 12099** a. d. G. d. Z.

Achtung! Verkäufer!

Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:

Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. rc.

Agenturen: 8188

Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.

Dom Handlowo Pośredniczy

Taszycki,

Bydgoszcz, Dworcowa 13.

Telef. 780. Telef. 780.

Firma existiert von 1892.

Achtung.

Suche größ. Grundbesitze v. 300-20000 Mrg. f. ernste Kaufleute

Tański, Brądy, 12095 powiat Bydgoszcz.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 7745

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich beziehen wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 7622

Bernhard Loewenthal Berlin-Schöneberg,

Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Landwirtschaften

von 50, 85, 115, 170, 220, 250 Morg in Deutschland nach Polen z. vertauschen. **Max Sargatz, Flatow** (Westpr.). Fernspr. 165.

9096

Nur durch die Firma „Polonia"

Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro

7525

in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft verkaufen.

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

8179

Verkaufe:

Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien sowie Grundstücke jegl. Art

und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.

C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Dluga 41.

Vermittlungs-Büro „Ehrlichkeit"

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 91 12184

verkauft jedes offerierte Objekt.

Anmeldung brieflich oder persönlich.

Wer ländliche oder städtische Liegenschaften, Häuser, Villen, Fabriken, Industrie-Unternehmungen, Geschäfte jegl. Art

kaufen oder verkaufen will,

wende sich vertrauungsvoll an

Kultur-Ing. Z. Gruszczyński,

Bydgoszcz, Gdańska 162, II. Tel. 1429.

Deutsche

Siedlung in Brasilien

hat noch einige **Landparzellen** jeder Größe unter sehr günstigen Bedingungen käufl. abzugeb. Erstkl. Land, herrlicher Hochwald von Edelholz, fließendes Wasser, sehr gesundes Klima, beste Verkehrslage usw. Käufer wollen sich wenden an die Firma: **Aleksander Taszycki, Bydg., Dworcowa 13.**

Kaufe 9053

Villa oder Häuschen

in d. Stadt von 4-6 Zim., könnte mit Möbeln sein. Vermittler ausgeschlossen. Off. mit Preisangabe u. F. M. a. d. Annoncenbüro „Par" Dworcowa 18.

Kl. Haus o. Villa

mit Obstgarten in oder bei Bromberg zu kaufen oder zu pachten gesucht. **Menzel, Warminskiego 2.**

12338

Kaufe sofort 12339

1 Haus.

Off. nur von Besitzern unt. **Nr. 1454** a. Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß".**

Ein Grundstück

(2-stöckiges Haus in Osiek) z. verkf. **Auguste Briebe, Osiek,** Lindenstr. 12359

Wer infolge der Option

Grundstücke

jeder Art gegen deutsche Objekte vertauschen oder verkaufen will, wende sich an die **Deutsche Landwirtschaftsbank Berlin N. 24,** Friedrichstr. 131 D. 9099

Vertausche meine, in Deutschland im Netzedistrikt liegende 9081

Landwirtschaft

37 Morgen groß einschl. 10 Morg. Wiese, 4 Morg. Koppelweide, komplettes lebendes und totes Inventar und massive Gebäude vorhanden, gegen eine Wirtschaft in Polen in entsprechender Größe. Vermittler verbeten.

Näheres erteilt

St. Marcinkowski,

Ujście, pow. Chodzież.

Verkaufe sofort 12156

Restaur.-Grundstück auch mit Fleischerei.

Käufer kann beide Geschäfte sofort übernehmen. Zu erfr. **Zbożowy Rynek** (Kornmarkt) **Nr. 4** im **Hotel Kujawski** bei Koncerczewicz.)

Kaufe 1 Familienhs.

m. Garten, Nähe d. Stadt Bromberg. Offerten unt. A. 12369 an die Gst. d. Zt.

Ein Haus m. Garten

sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 12370** an die Geschäftsst. d. Zt.

Apotheke

in Kreisstadt z. vk. Erford. 30 Mill. Mk. Offerten unt. **B. 5005** an **Reklama Polska Bydgoszcz, Gdańska 164.** 9114

Sehr schöne Villa

mit 30 Morgen Land bei Bydgoszcz zu verkaufen. Off. u. **C. 12391** a. d. G. d. Z.

Landgrundstück

52 Morgen, davon 18 Morgen Wiese, 7 Morgen Wald, der Rest Ackerland, **sofort zu verkaufen.** Sämtliche Maschinen u. Wirtschaftseinrichtungen vorhand. Preis 14000000 Mk. Gefl. Offerten unter A. 12288 an d. Gst. d. Z.

Pferde billig zu verkaufen auch einzutauschen.

Schwedenstr. 1 (a. Wollm.)

12306

Wolfshund od. Schäferhund

gebrauchsfertig, aus nur guten Händen zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis u. H. 12321 an d. G. d. Z.

Jg. Terrier, rasserein, zu verkf.

12328 **Gdańska 23.**

Welpen

von rauhhaarig. deutschen Vorstehhunden gibt ab

Schauer, Wymysłowo

p. Koronowo. 9107

Klavier oder Flügel

gesucht. Off. u. **A. 12294** an die Gschst. d. Ztg.

---

1 Flügel und Geige

z. vk. 12252 **Sowinskiego 2.**

Ein neues

Orig.-Standgramola

(Schrankform) mit neuen Künstlerplatten, hat abzugeben. Offerten unter **C. 9106** an d. Gst. d. Z.

Zahle stets Höchstpreise

für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 65000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), **auch ganze Wohn.-Einricht. Jakubowski, Okole,** Jasna (Friedenstr.) 9. 11730

Ganze

Wohnungs-Einrichtg.

zu kaufen gesucht. Off. u. G. 11932 an die G. d. Ztg.

Eine bessere Schlafzimmer-Einrichtg. (hell Eiche)

zu verk. Zu erfr. Restaur., ul. Sowinskiego 2. 12105

Gebr. Möbel

ganze Einrichtung oder einzelne Möbel, a. Privathand zu kaufen gesucht. Off. u. **K. 12324** a. d. G. d. Z.

---

1 **komplette**

Schlafzimmereinrich.

aus hell. Eiche, 1 **Diplom. Schreibtisch,** schw. Eiche Umstände halber zu verk. Von 4—7 oder 9—10½. **Heynestr. 40, part. links,** (Mazowiecka). 12383

Gebr. Möbel

und andere Gegenstände kauft **Nataj,** ul. Lubelska (Prinzenhöhe) 3. 12340

Kaufe mehrere Zimmer gebrauchter

Möbel.

J. Ziolkowski, 11819 Sw. Trójcy Nr. 30.

Kaufe u. verkaufe

neue und gebrauchte

Möbel.

Stühle v. 1500 Mk. an

zu hab. **Mazowiecka 6.** 11433

Herrl. Mahag.-Salon

verk. Bahnhofstr. 74, II, r., 10—12 vormittags. 12246

Herrn- u. Speisezimm.

gesucht. Offerten unter B. 12295 an d. Geschst. d. Z.

---

1 **Plüschsofa,** 2 **Anzüge** (165) **und** 1 **Tafelwagen, zu verkaufen.** 12289

Kujawska 61.

Möbel

gut erh., für 4-5-Zimmer-Wohnung ohn. Wohnung, von Privatmann sof. zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. **J. 12323** a. d. Geschst. d. Z.

!! Zu kafuen gesucht !! nur aus Privathand: Dunkl. Waschtisch u. 2 Nachttische, 2 Federbetten, 2 Sessel, 1 Sofa, Chaiselongue und Bilder.

Grabowski, 12345 **Kordeckiego 29, II Trp.**

Chaiselongue,

Stühle zu verkaufen. 12352

Krakowska 2b, III.

Eleg. 4-Zimmereinrichtung zu verk. Wohnung im Mittelpunkt der Stadt kann m. übernomm. werd. Off. u. **B. 12390** a. d. G. d. Z.

Ein gut erhalt. Sofa und **hölz. Kinderbettst.** billig zu verkaufen. 12376

Raszewski, Sniadeckich 49.

!! Zu verkaufen: 2 Paar fast n. Fenstergardin., 1 Bettgestell mit Matr., fast neu, 1 Mantel sowie 1 Kinder-Klappstuhl.

Ritterstr. 2, II, 2. T. r. 12397

Gut erhaltenen

Teppich

(2½×3½) 9115

zu kaufen gesucht. Offerten unter **„Dyrektor" Reklama Polska,** Gdańska 164.

Porzellan, Nippsachen, Antiquitäten zu kaufen gesucht. Offert. unter **C. 11933** an die G. d. Ztg.

---

1 **Nähm., Handw., Bettst., Tische u. Stühle** zu verkf. Frau **Witt, Kl. Bergstr.** 12299 (Wąska) 6, Hof.

Eine fast neue 12342 **Singer-Nähmaschine** billig zu verkaufen. **Kołłątaja** (Roonstr.) 2, III, l.

Zu verkaufen: verschied. Damenkleider, 1 weiße Kappe, 1 schwarzer Damenpelzkragen, ein Herren-Lodenmantel u. verschiedene and. Sachen. **ul. Gimnazjalna 1, part.**

Straßenanzug, Brocheshose, S.-Paletot (Cov.), billig z. vk. Kowalczyk, 12361 Dr. Em. Warminskiego 17.

Eine neue Strick-Jacke

1 **Herr.-Anzug** f. schl. Fig., 1 **Cutaway-Hose u. Weste,** 1 **schwarzen Paletot,** 1 **braunen** „ 1 **blauen** „ verkauft billig 12368

Schmidt,

Dr. Em. Warminskiego 3.

Winterpaletot

Raglan) billig zu verkf. **Wilhelmstr.** (Jagiellonska) 53, pt., r. 12163

---

2 Anzüge (Kammg. Friedensware), billig zu verk. 12387 **Parkowa** (Grünstr.) 3, I, l.

Ein gut erhalt. **Fahrrad** (Freilauf) zu verkauf. 12335 **Bergstr. 3, H.,** Na wzgórz.

---

1 gut. Fahrrad m. Frl. z. kauf. gesucht. **Grabowski,** Kordeckiego 29, II T. 16346

Gold, 9094

Silber, Platin kft. ständig

Paul Bowski, Dentist

Mostowa 10. Telef. 751.

Fortsetzung nächste Seite.

Am Mittwoch, den 16. d. M.,
10 Uhr vormittags,
werden wir auf unserem Lagerspeicher an der ul. Królowej Jadwigi Nr. 3 9120

eichene

Ladeneinrichtung

meistbietend verkaufen.

C. Hartwig, Tow.-Akc.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel neu und gebraucht, kauft ständig Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1 a G. Czerwinski. 8756

Gebr. verschiedene Möbel, Birke od. Mahagoni für 4 Zimmer, sowie eine **Schreibmaschine** Underwood od. Remington. Offerten erbitte an das Annoncenbüro „Par", Dworcowa 18 unter F. M. I 30/16 niederzulegen. 8968

Kaufe
Mühleneinrichtung
für Schneidemühle oder nur Gatter, Mühlenwalze usw. 8900
Ska. Przemysłowa „Topas", Lwów, Kraszewskiego 19a.

Ankauf künstlicher Gebisse
Pro Zahn 200—1000 Mark.
Platinabfälle
Gdańska 153, 2 Treppen, rechts. 8364

Pfirsiche, Aprikosen, Melonen
kauft ein und zahlt die höchsten Preise.
Hurtownia Delikatesów
Dworcowa (Bahnhofstr.) 19.
Telefon 13-41. 9116 Telefon 13-41.

Achtung! Achtung!
Kaufe sämtliche **Flaschen, Metalle, Alteisen, Lumpen, Papier, Knochen.**
Zahle die höchsten Preise. 11753
Ul. Kościuszki (Königstraße) 6.

Altgold
Altsilber
Platin 8588
Brillanten
alte Uhren
kauft u. zahlt die höchst. Tagespr.
Zakład zegarmistrzowski
„CHRONOS"
Stary Rynek 21, 1Tr.

---

14 Kar. (3 Deckel) **Herren-Moser-Uhr** z. vk. Off. u. M. 12[illegible]9 a. d. G. d. Z.

---

1 zweir. Handwagen m. Kast., 2 große Wandbilder zu verkauf. 12386 Okole, Kraszewskiego 1b.

Kutschwagen und ein neuer Arbeitswagen, 2zöll., stehen zum Verkauf. Zu erfrag. 12389 Rinkauerstr. 47, I, r.

---

1 Arbeitswagen zu verkf. Lubelska (Prinzenb.) 30. 12377

Geschäftswagen für fremde Rechn. zu verk. 12302 Dworcowa 90, Hof, r.

Reisekoffer, Reisetasche, Rucksack zu kaufen gesucht. Off. u. S. 12267 a. d. G. d. Z.

---

1 Dezimal-Viehwage mit autom. Laufgewicht für 1000 kg Tragfähigkt. hat abzugeben Biuro Handlowe Ignacy Radoszewski, Bydgoszcz, Gdańska 132. Telefon 1518. 12117

Gut erhalt. Dreschkasten verkauft Ball, Annowo b. Władysławowo, Kr. Szubin. 12387

Motorpflug
3-scharig, auf 12-14 P. S., schwedisches Fabrikat
„Avance",
Model 1915 auf Rohöl arbeitend, welcher auch als Antriebs- bezw. Zugmaschine verwendbar ist, wenig gebraucht, vollständig remontiert u. gebrauchsfähig, ist preisw. ab hiesig. Lager zu verkaufen. 12120
Biuro Handlowe Ignacy Radoszewski, Bydgoszcz, Gdańska 132. Telefon 1518.

Getreideprober
(holl. Waage) 9093
zu kaufen gesucht,
Landw. Ein- u. Verk.-Verein Bydgoszcz.
Dworcowa 30.
Tel. Nr. 100 u. 291.

Roßwerk 12329
verk. Ww. Radler, Zimnewody, Bydgoszcz Solna 68.

Kompl., f. neu. **Schmiedehandwerkzeug**, 2 Läuferschweine, 1 Drehrolle, 1 Fischnetz verk. Segling, Schmiedemeister Rittergut Gondes, b. Brombg. 12355

Bettfedern
kaufen ständig 12333
Kurtz, Nachfolg.,
Poznańska 32.

Obstkörbe 9054
stehen billigst z. Verkauf bei Goertz & Baumann, Piotra Sgargi 9, Tel. 573.

Kommen Sie heute m. Ihrem ausgek. Haar zu **Demitter,** Król. Jad. 5 Viktoriast. 6 8510

Alt-Messing, Rotguß, Kupfer, Blei, Zink, alte Bierapparate usw. kauft
J. Zawitaj,
Metallgießerei, Bydgoszcz Dworcowa 66. 12[illegible]3

Alteisen
kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen. 8787
H. Schellong,
Rohprodukte für Hütten und Gießereien, Lagerplatz Bydg.-Okole ul. Berlińska 11/12.
Telefon 1250.

Alt. Eisen
kaufe in
Waggonladungn.
H. Markert,
właść. Ziemski i Zühlke, Bydgoszcz, 8017
Gdańska 128. Tel. 13-16.

Bruchglas,
Flaschen, Alteisen, Papier und Lumpen kauft 11688
Dr. Em. Warmińskiego 3.

Achtung Glaser!
1 Part. Glasscheiben
zu verkaufen. 12332
M. Belzke, Rynkau.

Wir kaufen:
Weizen
Roggen 9091
Gerste
Hafer u.
Gemenge.
Wir verkaufen:
Weizen- u. Roggenkleie.
Landw. Ein- und Verk.-Verein, Bydgoszcz-Bielawki
Tel. 100 u. 291.

18-20 Ztr. **Maschinenstroh**
zu verkaufen 12331
M. Belzke, Rynkau.

Geldmarkt

Holzhandlung
in Bydgoszcz braucht zur Abwicklung besond. günstiger Geschäfte auf kurze Zeit bis
5 000 000.— Mk.
gegen guten Gewinnanteil. Sicherheit kann gestellt werden. Offert. befördert unter B. 9045 die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Hypotheken
vermittelt, Geld besorgt
Doehlert, Jackowskiego (Feldstr.) 21, I, 9—11 u. v. 3—5 Uhr. 8862

Welcher edeldenkende Herr oder Dame leiht
intellig. jg. Mann 40-50000 Mk.?
Derselbe stellt seine ganze freie Zeit zu Verfügung. Off. u. D. 12351 a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Selbständiger
Buchhalter (in)
flotter, sicherer Arbeiter, Kenntnisse der polnischen Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung, von sofort
gesucht. 9084
Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbittet
F. Goers, Getreidehandlung, Chełmża.

Suche zum baldigen Eintritt für mein Lager elektrischer Installationsmaterialien einen branchekundigen 9110
Lagerverwalter,
der mit Preiskalkulation und Abrechnung vertraut ist. Gut empfohlene Bewerber wollen Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche richten an:
F. Wichert jun., Kunstmühle und Elektrizitätswerke Starogard, Pomorze.

Elektromonteur, 12395
durchaus selbständig für dauernde Stellung gesucht.
B. Jączkowski, ul. Gdańska 16/17.

Ich suche zum 1. Oktober 1922 zur Leitung meines Papiergeschäfts
eine junge Dame
Bedingung: vertrauenswürdig, geschäftsgewandt, ordnungsliebend, erfahren in Buchhaltung, (Fach- und poln. Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich). Umgehende, ausführliche Angebote erbittet
Moritz Maschke, Grudziądz.
Gegr. 1886. Telefon 351. 9103

Gute Haarnetzstrickerinnen
stellt dauernd ein. — Stücklohn 75 bis 80 Mark.
Erste Bydgoszczer Zopf- und Haarnetzstrickerei.
Nur Prima-Exporthaar kein ausgekämmtes Haar (sogenannte Kuscheln)
Aug. Nowack früher M. Perschke & Co., Św. Jańska Nr. 18. 12321

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 8784
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

Ordentl. Zeitungsträgerin
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau", Bahnhofstraße 6. 5827

Bilanzsicherer
Buchhalter
und polnischer
Korrespondent,
der die deutsche Sprache vollk. beh., sucht Stellung, evtl. auch in der Provinz. Angebote unter A. 12380 an die Geschst. d. Zeitg.

Werkführer
für ein 4-gattriges Sägewerk, Nähe Brest-Litowsk mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sofort resp. 1. September in Dauerstellung **gesucht.** Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter A. 9082 an die Geschäftsstelle d. Z. erb.

Als Polier wird ein erfahr.
Gehilfe
für Brücken-Anstrich
gesucht.
Offerten m. Gehaltsanspr. unter R. 12350 a. d. G. d. Z.

Erster Gehilfe
der kleine Reparaturen auszuführen versteht, geg. hohes Gehalt zu sofort gesucht. 9108
Molkerei, ul. Gdańska 56.

---

2 tücht. Friseurgehilf.
werden sof. eingest. 12330
Bruski, Dworcowa Nr. 10.

Former
stelbständige Arbeiter stellt sofort ein 9049
Maschinenfab. u. Eisengieß.
„Herkules" Gniezno.

Tüchtig. Lackierer oder Maler
sofort gesucht. 9068
E. Albrecht, Wagenfabr., Dt. Em. Warmińskiego 10.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, beider Sprachen mächtig, per Oktober oder sofort als
Lehrling
gesucht. 12219
Lederhandlung
dawn. L. Buchholz, Przyrzecze 9.

Lehrling, Sohn a. Elt. k. sich sof. mel. Bäckermeister H. Lemke, Dworcowa 18a, Bahnhfstr.

Gärtner-Lehrling
findet gt. Ausbildung bei J. Wiśniewski, 12353 Blumen-Ausstellung, Bydgoszcz, Gdańska 153.

---

1 jg. Arbeitsburschen
stellt sof. ein Frd. Runkel, Rinkauerstr. 47, I, r. 12388

Guten Verdienst find. Damen all. Stände durch Heimarbeit.
Viktoriastr. (Król. Jadwigi) 5, part. 9007

Wir suchen von sofort oder später eine tüchtige
Buchhalterin
gewandt in polnischer u. deutscher Korrespondenz. Offerten erb. u. T. 9036 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Blumenbinderinnen.
Für mein Hauptgeschäft suche ich vom 15. 8. od. 1. 9. 22 tüchtige 12354
Blumenbinderinnen.
Schriftl. Meldung bitte an
Wystawa Kwiatów
J. Wiśniewski, Gdańska 153, zu richten.

Ich suche z. 1. 9. 22 ein evgl.
Wirtschafts-Fräulein
aus besser. Hause, welches firm im Kochen, Backen, Einwecken u. in der Federviehaufzucht ist. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bitte einzusenden an 8982
Frau von Bushe, Majorat Lattowo, bei Inowrocław.

Für sofort oder 1. 9. 22 durchaus tüchtige 9083
Wirtin
in allen Zweigen eines größeren Landhaushaltes erfahren, gesucht. Meldungen erbeten an
Frau von Bahl, Stołężyn, poczta Wapno, pod Kcynia.

Zur Hilfe im Haushalt u. zur Vertret. im Geschäft suche per sofort ein nettes
junges Mädchen
bei vollst. freier Station u. Familienanschl. Dass. muß etwas Näh. u. Ausbessern können, beider Landesspr. mächt. sein. Waise bevorz. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. u. S. 12367 a. d. Gst.

Tüchtige
Eisendreher, Modelltischler und Klempnergesellen
die möglichst eine mehrjährige praktische Tätigkeit nachweisen können, werden sofort eingestellt. 9051
Maschinenfabrik C. Blumwe i Syn,
Tow. Akc.
Bydgoszcz-Wilczak, Nakielska 26.

Wir suchen zum baldigen od. späteren Antritt eine
Kontoristin
mögl. m. Stenographie u. Schreibmaschine vertraut.
Landw. Gesellsch. m. b. H., Wąbrzeźno, 9065 ulica Jadwigi 3.

Suche z. 1. Septbr. erfahrene 8785
Wirtin
f. großen Landhaushalt und
ält. Mädchen
od. alleinsteh. **Frau,** d. nähen u. plätten kann,
als Jungfer.
(Evangel.) Zeugn. u. Geh.-Anspr. an
Frau v. Koerber, Koerberrode
bei Plesewo, Kreis Grudziądz.

Tüchtiges
Dienstmädch.
nicht über 23 Jahre alt, welches auch etw. kochen kann, für besseren Landhaushalt in d. Nähe von Bydgoszcz zum 1. 9. 22 **gesucht.** Off. u. U. 9044 an die Geschst. d. Zeitg.

Suche v. sogl. f. d. g. Tag
1 schulentl. Mädchen
f. 1 kl. Kind. Z. m. v. 6-7 U. b. **Fr. Liebig,** Bahnhofstr. 68. 12221

Ordentliches, sauberes
Hausmädch. gesucht.
Brüver, Jagiellońska 35d 9104

Stellengesuche

Diplomlandwirt, erfah. in Differenzial-Ackerbau-Witterung-Ernte-Reinerträge f. bill. v. 1. 10. oder 1. 1. intensiv. **Betrieb Piskoll, Biskupiec,** pow. Lubawa. 9030

Förster,
ledig, 29 J. alt, beid. Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung. Off. u. B. 12291 a. d. G. d. Z.

Oberschweizer 8978 sucht Stellung von sofort od. später. Prima langjährige Zeugnisse. **Max Flizikowski, Szynwałd,** Schönwalde, pow. Toruń.

Jg. intell. Mann m. höh. Schulbild., dtsch. u. poln. Spr. perfekt, m. Büroarb. vertr., sucht Stellg. Off. u. D. 12392 a. d. Gst. d. Z.

Musik
Ab 15. August 1922 suchen 5 Musiker **Dauerstellung.** 2 Geiger, Klavier, Harmonium eventl. Cello oder Baß. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg. 12336

Erfahren., 36jähr., ledig.
Müller
sucht Stellung von sofort oder später. Offerten u. Nr. 1463 an Annoncen-Exp. C. B. „Expreß". 12385

Korrespondentin
für polnisch, deutsch, russ., mit guten Kenntn. der engl. und franz. Sprache sucht Stellung. Angebote u. L. 12344 a. d. G. d. Z.

Langj. Schneiderin
f. Beschäftig. in Damen- u. Kindersachen. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Z.
12347

Junges, evgl., gebildet. Fräul., Vorkenntnisse im Kochen, Backen, Nähen, sucht Stellung als Wirtschaftsfräulein. Off. unt. Z. 9070 an d. Gschft. d. Zt.

Wohnungen

Wohnung
von 6 bis 8 Zimmern
in schöner, ruhiger Lage, Garten, Wagenremise und sonstige Bequemlichkeiten von sofort, Januar oder April **gesucht.** Mietspreis nach Uebereinkunft. Renovierung wird selbst übernommen. Vermittelung sehr erwünscht. Pachte auch eine entsprechende Villa und zahle die Pacht in jeder Form. Kaution in jeder Höhe, späterer Kauf möglich.
Offerten unter W. 9057 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Laden
mit kompl. Büroeinrichtung, wie neu, und Privatkontor wegen Auswanderung nach Deutschland,
in der Bahnhof-Straße
gelegen, dicht am Bahnhof, billig zu verkaufen. Eignet sich für jedes Unternehmen. Gefl. Offerten unter W. 9105 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden
an belebter Straße zu mieten gesucht. Offerten unter T. 12286 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Remise,
massiv u. geräumig, passend zum Unterstellen von Maschinen, möglichst im Zentrum der Stadt, vom 1. 9. eventl. sofort gesucht. Meldungen an 12278
Maschinenlager Ing. Z. i J. Kloc,
Grodzka (Burgstraße) Nr. 30.

Für Zahntechnik
5—6-Zimmerwohnung i. Zentr. von sofort od. sp. zu mieten gesucht. Off. u. C. 12298 an die Gst. d. Ztg.

Wohnung, 4—7 Z.
ohne od. m. teilw. Einricht., ges. Miete n. Vereinbarg. Vermittl. erw. Offerten unter P. 12111 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht eine 5- und eine **4-Zimmer-Wohnung** v. sofort. Preis n. Uebereinkunft. Offerten unter E. 12394 an d. Gst. d. Z.

Kleine Familie (3 Personen), sucht 3—4-Zimm.-Wohnung. Verm. angen. Off. u. A. 12228 a. d. G. d. Z.

Tausche
meine sonnige 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, 1 Treppe — auf eine 4 bis 5 Zimmer-Wohng., part. gelegen. Meld. **Rinkaustr. (Pomorska)** 31, 1 Tr., l. 12214

Tausche 3-Z.-Wohn. in Berlin C. gegen größ. o. Lad. nebst Wohn. in Bromberg. Off. unter T. 12368 an d. Gst. d. Ztg.

Suche
2—3-Zimmerwohng.
Off. u. H. 12245 a. d. G. d. Z.

Kleine Wohnung,
1 Zim. u. Küche, von zwei dtsch. Damen ges. Off. u. C. 12305 an die Gst. d. Ztg.

Stube und Küche
m. zu vermieten. Zu erfr. Danzigerstr. 53, Hof, I. 12382

Möbl. Zimmer

Alleinsteh. Dame, welche außer dem Hause beschäft. ist, sucht ein kl., a. sauberes
möbl. Zimmer
evtl. als Mitbewohnerin bei einem alten Ehepaar. Habe eig. Betten u. Wäsche. Off. u. P. 12360 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer
v. 2 jungeren Herren vom 15. 8. oder 1. 9. gesucht. Offerten mit Preisangabe u. D. 12304 an d. G. d. Z.

Gut möbl. Zimmer m. b. Eing. gesucht. Ang. m. P. u. B. 12151 a. d. G. d. Z.

Dauermieter
solid. ruh. Herr sucht 1. 9. **möbl. 1—2 Zimmer.** Off. u. R. 12364 a. d. G. d. Z.

Pensionen

Nehme Schüler oder Schülerinnen in Pension gegen Lieferung von Lebensmitteln.
Frau Harke, 12357
ul. Kościuszki 47.

Als Verlobte grüßen

Anna Sommerfeld
Georg Heinrici 12372

z. Zt. Landsberg a. W., d. 6. August 1922.

Siegfried Heymann
Dr. Martha Heymann-Franck
Vermählte 9021
Sępólno — z. Zt. auf Reisen

Danken gleichzeitig für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten zu ihrer Hochzeit.

Am 10. August, nachmittags 4 Uhr, verschied sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, der

Altsitzer

Hermann Wallner

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:
Berta Wallner geb. **Witt** als Gattin
Helmut Wallner als Sohn
Elfriede Wallner als Tochter
Hildegard Wallner geb. **Papke** als Schwiegertochter.

Terkowo, den 11. August 1922. 12327

Habe mich hier am Pl. Piastowski (Elisabethmarkt) 4 als

prakt. Zahn-Arzt

12358 niedergelassen.

Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.

M. Janicki, prakt. Zahn-Arzt.

Zahn-Praxis
Paul Bowski, Dentist

Mostowa (Brückenstr.) 10. Tel. 751.
Früher Techn. der Universität Berlin u. beim Professor d. Universität Münster. 8895

Kronen. Brücken. Füllungen.
Sprechstunden v. 9—1 u. 3—6 Uhr.

Foto grafien
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Photogr. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole
liefert erstklassige Arbeiten aus bestem deutschen Material. 12030

Verzogen nach Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I
zwischen Chrobrego und Sniadeckich (Schleinitzstraße und Elisabethstraße)
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399
Johanna Czarnecki, Dentistin

Wir haben jetzt
Telefon-Nummer 100 u. 291.
Nach Geschäftsschluß und bei Ferngesprächen ist Nr. 100 anzurufen. 9967
Landw. Ein- und Verk.-Verein Bydgoszcz-Bielawki.
Tel.-Nr. 100 u. 291.

---

50 000 Mark Belohnung

demjenigen, der mir verhilft, die Einbrecher und die gestohlenen Gegenstände zu erlangen. Es wurde Donnerstag früh, zwischen 6 und 7 Uhr, bei mir eingebrochen, wobei 350 000 **Mark**, 1 **Revolver** und 1 **Rasiermesser** gestohlen wurde. 12393

St. Lemanski, Berlinska 71.

Die Beleidigung, die ich der Frau Marja Sopolinska, Okole, Stara szkolna 1, zugefügt habe, nehme ich hiermit mit Bedauern reuevoll zurück.

Jan Lewandowski, Okole, Stara szkolna Nr. 1. 12348

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 9060

Fabrik Podgórna Nr. 26. — Bydgoszcz — Ausstellungshaus Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Trauringe
empfiehlt billigst 8586
Zakład zegarmistrzowski
„CHRONOS"
Stary Rynek 21, 1 Tr.

Hebamme
nimmt Bestellungen entgegen. 8033
R. Skubińska, früher **Babia Wieś,** jetzt **Nakielska 17, pt.**

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie 9061
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Dame erteilt **Unterricht** in Poln., Russ. u. Franz. **Kordeckiego 34a,** III Tr., l., von 4 Uhr ab. 12244

Pelz-Kragen u. Muffen werden saub. neu angefert. modernisiert u. gefüttert. **Geschke, Jagiellońska 13,** Hof links. Wilhelmstr. 12337

Pelzsachen jeder Art, sowie **Mützen** werden angefertigt. 12212 **Bunn,** Danzigerstr. 153.

Tücht. Hausschneiderin f. eleg. u. einf. Dam.- u. Kindergard., a. Umarbt. **Lech, Gdańska 135, II.** 12290

Damen- und Kinder-Garderobe sow. Umarbeitungen und Wäsche werden billig und sauber angefertigt. **Gammstr. 4, III, lks.** 12362

Schneiderin für Damen- und Kindergarderob. empfiehlt sich 12329 **ul. Sienkiewicza 20, I, l.**

Erstkl. Damengarderobe wird angefertigt. 12365 **Okole, Jasna** (Friedenstraße) 9, II Tr., l.

Wäsche wird sauber gew. und geplättet b. **Romantowski,** 12334 Pod blankami 4 (Mauerst.)

Damenhüte werden sauber u. bill. umgearb. **Okole** Jasna (Friedenst.) 8, I, r.

Uebernahme sämtlicher Tischlerarbeiten sow. bessere und einfache Möbel auch Rev.-Bestellg. wd. entgegengen. Werkst. **Sw. Trójcy 32 u. Nakelerstraße 22, I. Grzędzicki.** 12375

Kleine schwarze Handtasche a. einer Bank a. Mackensenplatz (Sielanka) Freitag, den 11., liegen gelassen. Inh.: **Schlüssel.** Gegen **Belohnung** in der Geschst. d. Z. abzugb. 12402

Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann
G. m. b. H.
Buch- u. Steindruckerei

Trotz enormer Erhöhung
noch zu alten Einkaufspreisen! 12174
Anzugstoffe, Damentuche u. Boston, Flausche, Mäntelstoffe.
Direkt. Bezug — kein Laden — daher unt. d. Tagespreis.
W. Guhl, Pomorska (Rinkauerstr.) 42, I.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Zur Einführung
des neuen Unternehmens
liefere bis 30. August d. Js.

12 Postkarten .. 1750
12 Paßbilder .. 500
12 Amerik. Foto 450

Innen- und Außenaufnahmen Vereine, Hochzeiten außer dem Hause.

Oelgemälde, Vergrößerungen preiswert 9031
Mal- und Heim-Atelier „Rubens"
Inh. C. Tschernatsch.
Gdańska 153. Telefon 192.

C. A. Franke-Bydgoszcz
Gegründet 1827
Dampfdestillation :: Likörfabrik
Feinste Tafelliköre, Edelbranntweine
Arrak, Jam.-Rum, Weinbr.-Verschnitte
Rot-, Weiß- und Südweine, Oesterr. Süßwein, Apfel- u. Johannisbeerwein. 8853
Ladengeschäfte:
Brückenstr. 10 und Danzigerstr. 19.

„Polska Blacha"
T. z o. p. **Poznań,** ul. Sew. Mielżyńskiego 23
Telefon 5546 Telefon 5546
Telegr.-Adr.: Polskablacha Poznań
liefert jede Menge direkt ab Lager:
Zinkblech in jed. Nummer u. Stärke
verzinktes Blech
engl. Weißblech 9039
Eisenblech und engl. Zinn — 98 %
kauft ständig Zinkabfall (Schmelz) u. von Dächern herabgenomm. Zinkblech.

Jeder Deutsche
veröffentlicht seine Anzeigen in der
„Deutschen Rundschau"
dem
Blatt der Deutschen in Westpolen

KINO CORSO
Gdańska 18. Gdańska 18.
Nur 4 Tage
Die Erlösung d. Raimundus
Filmschauspiel in 5 Akten, in der Hauptrolle Maria Fein.
Deutsche Schrift! Deutsche Schrift!
Auf der Bühne **Premiere:**
Das Geheimnis
9125 Komödie in 1 Akt.
Außerdem Auftreten der übrigen Artisten.
Anfang 6^15 und 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

KINO KRISTAL.

Ab heute Sonnabend bis einschl. Mittwoch, d. 16. 8. 22 bringen wir:
Den größten Film der Welt!

Das indische Grabmal.

In Szene gesetzt von Joe May. — Als Hauptdarsteller wirken mit;
Mia May, Erna Morena, Olaf Fönss, Konrad Veidt, Bernhard Götzke, Paul Richter. 9123

Spieldauer ca. 2 Stunden. **Deutsche Schrift im Film.** Spieldauer ca. 2 Stunden.

Passepartouts sowie Freikarten haben nur am Mittwoch Gültigkeit.

Um einen Andrang zur Abendvorstellung zu vermeiden, bitten wir das w. Publikum möglichst die erste Vorstellung besuchen zu wollen. Gleichzeitig bitten wir, möglichst die Anfangszeiten der Vorstellungen innezuhalten. **Beginn 6,20 — 8,30.**

Kino Nowości

Heute, Sonnabend und Sonntag
Gesellschafts-Drama in 5 Akten

„Kapital"

Außerdem Einlage: Interessantes Lustspiel.

Im nächsten Programm erscheint die berühmte Schauspielerin Brombergs Schönheit
„Pola Negri"
in einer wunderschönen Phantasie-Groteske
„Die Bergkatze". 9121

Restaurant 4. Schleuse
Sonnabend u. Dienstag **großer Ball**
Sonntag großes Freikonzert
Anfang 4 Uhr. 9118 **Max Krüger.**

ELDORADO
Konzert-Garten 5. Schleuse.
Sonntag den 13. August
gr. Militär-Extra-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 62. Inf.-Regts. unt. Leitung des Kapellmeisters Herrn Tomaszewski. 12396
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Im Saal großer Ball.
Ende ? ? ?

Gewerkschaftshaus
Dolina 2 Dolina 2
Sonntag, den 13. August 1922
Tanz
Anfang 4½ Uhr. 12322 Ende morgens.

Achtung! Achtung!
3 fröhliche Tage:
Am Sonnabend, Sonntag u. Dienstag
Tanz-Vergnügen
im Saale der **Frau Jabłońska** (früher **Bartz**), **ulica Marcinkowskiego 5.**
Auserwählte Musik, Büfett u. gutversehene Küche.
Es ladet freundlichst ein **Der Wirt.** 9109

Hotel „Deutsches Haus"
Café, Restaurant
Gdańska 134 „Elysium" **Telephon 244**
Täglich Frei-Konzert.
Anfang 6 Uhr abends.
Sonn- u. Feiertags Eintritt 40 M. für Kinder 30 M.
Gute Küche :: Erstklassige Weine
Reichhaltige Frühstücks-, Mittags-, und Abendkarte.
9117 A. Braune.

Schützen-Haus
Sonnabend 8 Uhr:
BALL. 9113

Schützenhaus
ul. Toruńska 175
Sonntag, den 13.:
Grosses Garten-Konzert
im Saal: **Tanz.**

Steuersachen
insbes. Wertzuwachs- u. Erbsch.-Steuererklärungen sowie Einsprüche geg. d. Veranlagung werden auf Grund langj. prakt. Erfahr. schnell bearbeitet. **Droese, Kreissekr. a. D.,** Zduny (Töpferstr.) 7, I, r. Sprechst. 1½—3½ und 6—7 Uhr nachm. 11316

Bestellungen auf
Kali
Kainit
Thomasmehl 9092
und
Superphosphat
nehmen entgegen:
Landw. Ein- und Verk.-Verein
Bydgoszcz.
Tel. Nr. 100 u. 291.

Elegantes Fuhrwerk auch zur Hochzeit, Taufe u. Begräbnis stellt 8679 **Grund,** ul. Gdańska 26.

Gelbgrauer Wolfshund zugel. Bitte binn. 3 Tag. gegen Ins.-Unk. abzuhol. 12366 Jagiellońska 50, p. l.

Kantholz und Balken nach Liste eingeschnitten, liefert prompt **A. Medzeg,** Dampfsägewerk, **Fordon-Weichsel.** Telf. 5. 8837

Erlenbretter
4 cbm, 23 mm stark,
2 „ 20 mm stark,
2 „ 40 mm starke
kieferne Bretter billig abzugeben. **Otto Tieseler,** handel drzewa, **Bydgoszcz** Krakowska 17. Tel. 1185. 12371

Achtung!
Brennholz wird mit **Motor-Kreissäge** geschnitten. 12090 **Szczepański,** Szczecińska 9

Schuhmacher-Innung
Montag, 7 Uhr abends findet eine **außerordentliche Versammlung** im **„Ognisko",** Jagiellońska statt. **Der Vorstand.** 12400

Schweizerhaus.
Sonnabend 12343
Großer Ball.
Bandonium-Kapelle.

Kino Liberty **Sonnabend u. Sonntag** unwiderruflich die zwei letzten Tage der II. Serie betitelt **In der Gewalt der Piraten** aus dem amerikanischen Film **„Tarzans Sohn".** Dieser Teil besitzt eine Erklärung des vorigen, daher vollständig von Anfang an.
Anfang: Wochentags 6,30 und 8,30, Sonntags I. Vorstellung 3,30. 9111

Ein Franzose über den Landarbeiterstreik in Posen.

Herr Frédéric Délagneau, der sich als Chef des „Journal de Pologne" in Warschau bemüht, den französischen Einfluß in Polen zum Schaden des Landes noch mehr zu festigen, hat sich für 48 Stunden nach Posen begeben, um den nunmehr glücklich beigelegten Landarbeiterstreik zu studieren. Die Einleitung seines Streikberichts wird zum Ausdruck für das „erhebende Gefühl" des Franzosen, „in einer durch und durch polnischen Provinz zu sein, deren Bevölkerung einen so klaren Blick für die Gefahr hat, die ihrem Vaterlande von Westen droht und die sich einen Teil ihres Arbeitswillens zu wahren wußte, der ihren Widerstand gegen die preußischen Unterdrücker erst möglich machte."

Nun, diese gehässigen Eingangsworte gehören gewissermaßen zu Herrn Délagneaus Beruf und dürfen nur deshalb nicht unwidersprochen bleiben, weil sie eine Unwahrheit enthalten, die bewußt oder unbewußt hingeschrieben sein mag. Das bleibt sich gleich. Der vom Streik der Landarbeiter bedrohte Grundbesitz in der Wojewodschaft Posen ist nämlich zu einem nicht unbeträchtlichen Teile deutsch, und wenn Herr Délagneau etwas länger als 48 Stunden bei uns zu Besuch gewesen wäre, würde er sich davon überzeugt haben können, daß unsere Provinz nicht überall durch und durch polnisch genannt werden kann und nicht gerade zum Schaden der polnischen Republik, welche den dem „preußischen Unterdrücker" abgenommenen Gebietsteil als ihr einziges landwirtschaftliches Überschußgebiet ansehen kann.

Abgesehen von dieser durchaus tendenziösen Behauptung in der Einleitung, die weniger den Tatsachen als vielmehr der Psyche des Verfassers entspricht, ist der Bericht des Herrn Délagneau aber doch wert übersetzt zu werden, da er hinsichtlich des Hauptthemas seiner Arbeit, d. h. über den Streik selbst recht interessante Beobachtungen eines am Streik unbeteiligten Reisenden widergibt.

„Ich habe in fast allen Gesellschaftsklassen — so lesen wir weiter — eine fast beängstigende Unruhe über diesen Landarbeiterstreik festgestellt, der, wie man mir versichert, jedes ernsthaften Grundes entbehrt. „Die Streikparole, die von Warschau oder von jenseits der Grenzen kommt, ist ein kommunistisches Werk, das unsere armen Landarbeiter ausführen, ohne es zu verstehen," so sagte man mir von verschiedenen Seiten.

Ich bin ein wenig skeptisch, wenn die Herren Grundeigentümer mir versichern, daß die Arbeiter keinen Grund zu Klagen haben, und daß die Arbeitsniederlegung auf auswärtige Propagandisten zurückzuführen sei. Ohne also das, was mir von verschiedenen Seiten versichert wurde, als feststehend anzunehmen, wollte ich mich persönlich über den Sachverhalt unterrichten, und wenn meine Zeit auch nur beschränkt war, so wurden meine Absichten doch sehr durch das Entgegenkommen der Gutsbesitzer und auch der Bauern erleichtert.

Zunächst: wie ist der Streik ausgebrochen? Gerade in dem Augenblick, wo eine Bergung der durch den andauernden Regen schon stark gefährdeten Ernte unbedingt notwendig war und wo es nötig wurde, den Boden für die Herbstbestellung fertig zu machen, gerade dann legten alle Landarbeiter die Arbeit nieder und stellten Zahlungs- und Arbeitszeitforderungen, die für die Besitzer einfach unannehmbar sind, nicht nur weil sie die Betriebsfähigkeit hinderten, sondern weil sie nicht mehr zur rechten Zeit die Vorbereitungsarbeiten für die nächste Ernte beenden konnten.

Und sonderbar, es hat keine Zusammenkunft, kein Zusammenschluß der Landarbeiter, kein Pressefeldzug und kein gemeinsames Vorgehen der Arbeiter an den verschiedenen Orten stattgefunden. Man muß daher notwendiger Weise annehmen, daß Sendboten mit der Streikparole für einen bestimmten Tag durch die Provinz geeilt sind und die Ausführung ihrer Instruktionen überall den für die einzelnen Ortschaften bestellten Führern überlassen haben.

Der Zweck des Streikes! Nachstehend eine Unterredung mit einem Arbeiter: „Ihr könnt von eurem Arbeitslohn nicht leben?" — „Doch" — „Was wird geschehen, wenn euch eine Lohnerhöhung zugestanden wird?" — „Die Unterhaltskosten werden teurer werden." — „Ihr findet, daß ihr in dieser Jahreszeit zu viel arbeitet?" — „Man muß in dieser Jahreszeit immer viel arbeiten." — „Könnt ihr euren Herren irgend etwas vorwerfen?" — „Nein." — „Weshalb also der Streik?" — „Weil es sein muß."

Eine andere Unterredung: „Warum arbeitet ihr nicht?" — „Weil die anderen dann kommen und uns schlagen würden." — „Welche anderen?" — Eine unbestimmte Geste. Dann: „Sobald sie einen arbeiten sehen, kommen sie in Banden, mit Steinen und Knüppeln ausgerüstet." — „Womit seid ihr nicht zufrieden?" — „Ich weiß es nicht."

Alle anderen Unterhaltungen mit Landarbeitern glichen mehr oder weniger diesen beiden. Wo die Starosten einige Energie aufgewandt haben — und beschränkte sie sich auch nur auf die Entsendung von ausreichendem polizeilichen Schutz für die Arbeitswilligen — wurde kein Versuch zu Gewalttätigkeiten unternommen, und die Felder boten denselben Anblick, wie sonst in der Erntezeit. Wo hingegen die Starosten, bevor sie eingriffen, auf „höheren Befehl" warteten, wurden, sofern dieser Befehl noch nicht eingetroffen war, Gewalttätigkeiten verübt, streiften Banden über die Felder, ruhte bald jegliche Arbeit.

Wo sich die Landarbeiter geschützt sahen, wurde also gearbeitet. Wo sie aber wußten, daß man das Feld den Streikhetzern überließ, legten sie die Hände in den Schoß.

Bauern wie Großgrundbesitzer scheinen zum ernsten Widerstand fest entschlossen. Man nannte mir eine sehr bedeutende Großgrundbesitzerin, die auf das Feld zur Arbeit gegangen ist und den Betrieb mit ihrem Hauspersonal aufrecht zu erhalten bestrebt war, mit ihren Kammerdienern, den Köchen usw. Die unsichtbaren Streikführer versuchten natürlich, diese Nothelfer sowie die Jugendorganisationen und Studenten einzuschüchtern.

Wenn die Grundbesitzer nicht nachgeben, so soll der „schwarze Streik" proklamiert werden. Durch den „schwarzen Streik" wird den Arbeitern die Pflege und Ernährung des Viehstandes vollständig untersagt. Und wenn dieses Vorgehen nichts wirkt, so spricht man von einem „roten Streik", der das Anzünden der Ernte bedeutet.

Die eigentliche Landbevölkerung wurde in beklagenswerter Weise irregeführt. Man erzählte mir folenden Fall: Als ein Starost Gendarmerie zum Schutze der Felder eines Gutsbesitzers entsandt hatte, der mit seinen Freunden die fortgelaufenen Arbeiter wieder zurückholte, kehrten diese mit den Worten zur Arbeit zurück: „Man hat uns gesagt, die Regierung hätte die Arbeit untersagt. Da es nicht wahr ist, wollen wir gern arbeiten."

Die Streikbewegung entbehrt also durchaus der tieferen Gründe. Sie ist das Werk einer Propaganda, deren Ursache zu ergründen sehr interessant wäre. Sie ist nicht beunruhigend und es würde eine Kraftprobe hinreichen, um sie zu bannen. Ich habe gesagt, daß sich dort, wo Gendarmerie war, die Aufwieglerbanden nicht blicken ließen. Dort, wo die Arbeiter Widerstand leisteten, war es dieselbe Sache. Ein Bauer, Besitzer von einigen zwanzig Hektar, arbeitete mit seinen beiden Söhnen auf seinem eigenen Grund und Boden. Es nähert sich eine Bande. Der Alte nimmt sein Gewehr, das er in einer Furche verborgen hatte, in der Voraussicht, daß man ihn an seiner Arbeit hindern würde, und ist gewillt, zu schießen. Natürlich kommt die Bande Schreihälse immer näher. Er schießt vier von ihnen nieder, die übrigen entfliehen. Es sind seither vier Tage vergangen, und es hat sich keine Bande mehr bei ihm blicken lassen.

Nein, der Landarbeiterstreik ist kein Streik im Berufsinteresse. Er ist eine Bewegung, die von Führern angestiftet wurde, deren Auffindung nicht schwer fallen dürfte und welche durch eine auch nur ein klein wenig energisch und geschlossen durchgeführte Maßnahme unterdrückt werden könnte.

Um offen zu sein, muß ich hinzufügen, daß man in Posen nicht sehr stark mit derartigen Maßnahmen rechnet.

Die Wasserwege in Polen.

Das Gebiet der Republik Polen ist noch sehr arm an Wasserwegen. Am höchsten in dieser Beziehung steht das ehemals preußische Teilgebiet, am ärmsten, sowohl zahlenmäßig wie auch in technischer Beziehung wurde das russische Teilgebiet bedacht. Die wichtigste Verkehrsader, die Weichsel, ist teilweise von der Mündung der Przemsza bis Zawichost und von der preußisch-russischen Grenze bis zur Mündung ins Meer reguliert. Der ganze mittlere Lauf der Weichsel ist nicht reguliert. In einigen Ortschaften bestehen nur Schutzeinrichtungen, und das Flußbett gestattet im Laufe der größten Saison keine Schiffahrt. Im Stromgebiet der Weichsel sind teilweise der Dunajec und der San und in Galizien, ebenfalls nur zum Teil, auch der Dnjestr reguliert.

Im ehemals preußischen Teilgebiet ist außer der Weichsel die Brahe und die Netze mit dem 179 km langen Bromberger Kanal zu nennen. Dies ist der einzige Wasserweg in Polen, der sich in gutem Zustande befindet und den neuzeitlichen Forderungen entspricht; er kann Schiffe bis zu 400 Tonnen aufnehmen. Die obere Netze, die den Bromberger Kanal mit dem Goplo-See verbindet, nimmt Schiffe von 150 Tonnen auf. Die ebenfalls regulierte Warthe hat wegen ihrer Grenzlage für den Verkehr nur eine lokale Bedeutung. Die natürlichen Wasserwege in den Randgebieten wie Njemen und Pripet befinden sich in einem vollständig verwilderten Zustande. Es bestehen aber Kanäle wie der Augustower, Krolewer und Oginski-Kanal, die jedoch nur sehr primitive Einrichtungen besitzen und durch den Krieg arg gelitten haben.

Gegenwärtig werden auf den polnischen Wasserwegen Arbeiten ausgeführt, die lediglich auf die Erhaltung eines zum größten Teil notdürftigen Verkehrs gerichtet sind. Der Bau künstlicher Wege sowie die rationelle Ausnützung der natürlichen Wege erfordert ein vielseitiges topographisch-hydraulisch-klimatisches Studium. Gegenwärtig wird im Ministerium für öffentliche Arbeiten das Projekt eines neuen Systems der polnischen Wasserstraßen bearbeitet. In erster Linie wird die Verbindung des Dabrower Kohlengebiets mit der Weichsel und die Ausführung der weiteren Arbeiten von Krakau bis Zawichost ins Auge gefaßt; vorgesehen ist auch die Fertigstellung eines Handelshafens an der Saska-Kempa bei Warschau. Beendigt ist bereits das Studium über die Verbindung des Kanals Modrzejow—Szytkowice mit der Trace des Donau-Weichsel-Kanals bei Krakau, dessen Bau bereits zu österreichischen Zeiten begonnen wurde. Gegenwärtig sind Erwägungen im Gange über den Bau eines Kanals Warschau—Modlin und eines Kanals Sanmündung—Krakau, der mit dem Dnjestr und dem Pruth verbunden werden soll. In allgemeinen Umrissen ist das Projekt eines Kanals Leneczyca—Thorn mit Abzweigungen nach Warschau und Posen ausgearbeitet, und das Projekt des Kanals Oberschlesien—Warschau über Lodz und Leneczyca ist bereits fertig gestellt. Dieses Projekt unterliegt gegenwärtig der Begutachtung durch eine besondere ministerielle Kommission.

Fahrplan.

Aus Bromberg nach:

Schneidemühl	12^{11}	5^{45}*	11^{25}†	2^{25}**	8^{00}					
	*nur bis Friedheim. †nur bis Erpel. **nur bis Nakel									
Thorn	1^{26}	3^{50}	4^{05}	5^{45}*	6^{28}	7^{55}	11^{56}	12^{35}	2^{25}**	7^{26}
	*nur bis Schulitz. ** Triebwagen.									
Dirschau	3^{00}	3^{55}	5^{12}	5^{52}	10^{22}	1^{30}**	4^{23}	4^{32}	9^{00}**	
	** Triebwagen nur bis Laskowitz.									
Posen	12^{20}	4^{20}	7^{55}	12^{40}	10^{10}					
Culmsee	5^{05}	12^{45}*	2^{40}	—	* nur bis Fordon.					
Schubin	5^{10}	1^{40}	6^{15}							

In Bromberg von:

Nakel	3^{45}	6^{23}	10^{15}	4^{11}	5^{49}					
Thorn	12^{06}	1^{53}	4^{57}	7^{25}	10^{07}	1^{56}	3^{57}	4^{08}	7^{44}	11^{56}
Dirschau	1^{11}	3^{45}	7^{36}	11^{41}	12^{20}	4^{20}	7^{11}	9^{55}	11^{55}	
Posen	2^{45}	5^{37}	7^{20}	12^{10}	12^{00}					
Culmsee	7^{47}	7^{15}								
Schubin	12^{07}	7^{34}	1^{00}							

Sonderzüge

vom 1. 7. bis 15. 9. 1922 nur Sonn- und Feiertags.

Nach Rinkau: 2^{47} 7^{20} 10^{00} Nach Ostromecko: 12^{45} 5^{00} 8^{00}

Die Spekulation.

Humoreske von R. Kaulitz-Niedeck.

(Nachdruck verboten.)

Nimmt sie mich, oder nimmt sie mich nicht? Ja — nein — ja! Hugo Kuhmüller orakelte es von seinen Rockknöpfen ab und stand bänglich wartend vor den Glasscheiben einer fremden Wohnungstür. Hinter den geblümten Vorhängen wohnte Fräulein Selma Lagerbier. Selma Lagerbier, von der er träumte, seit er von ihr gehört hatte, von der sein künftiges Schicksal abhängen sollte. Konnte es zur Stunde wohl einen edleren Namen für ihn geben?

Sehr sanftmütig hatte er die Türschelle gezogen und stand nun, den Hut in der Hand, demütig da, als nach wenigen Sekunden geöffnet wurde.

Kuhmüller hatte sich eine artige Einleitungsrede eingeübt, doch die Dame, die ihn neugierig musterte, als suche sie eine Sehenswürdigkeit für ihren Hausstand, ließ die flinke Welle ihrer Rednergabe über ihn dahin gehen.

„Treten Sie ein, man hat mir bereits von Ihnen erzählt, Herr Kuhmüller. Man hat mir Gutes von Ihnen gesagt, sonst hätte ich Sie überhaupt nicht angenommen. Denn an Herrenbekanntschaften fehlt es mir nicht."

Der leicht angegraute Kopf der Sprecherin bog sich zurück und plötzlich fragte sie in scharfer Eile: „Wie steht der Dollar —?"

Über das schmächtige Kuhmüllersche Gesicht zog der bleiche Schreck. Man hätte ihn ebenso gut fragen können: Wieviel Haare hat die Katz, oder wieviel Sterne stehen am Himmel?

„Ich — ich muß gestehen", brockelt es sich über seine Lippen, „ich bin nicht unterrichtet, kann aber das Mittagsblatt an der nächsten Ecke kaufen."

„Gut, sehr gut", lobte Fräulein Lagerbier. „Sie sind also kein Spekulant. Das wollte ich nur wissen. Denn Männer, die spekulieren, sind unsichere Charaktere, haben keine Ausdauer und wenig Moral. Übrigens eine Frage: Nehmen Sie Zucker in den Kaffee?"

„Ich bin ein Zuckerfreund," antwortete Kuhmüller still, „doch ich kann meinen Kaffee ebensogut bitter trinken."

„Schön", meinte die Fragestellerin, „das ist mir sympathisch. Sie scheinen also keine rechthaberische Natur zu sein. Ich kann unmöglich mit einem Menschen unter einem Dache leben, der andere mit seinen Behauptungen quält. Übrigens noch eine Frage: Sind Sie Raucher?"

Die Frage blieb wie ein Gespenst in der Luft hängen, und der Mann fühlte sein Herz einen bangen Schlag tun. Von dieser Frage hing gewiß seine Zukunft ab. Jetzt würde es sich entscheiden, ob sie ihn nehmen würde, oder ob er wieder enttäuscht die Stiege hinabsteigen mußte.

So sagte er mit vorsichtiger Stimme: „Das hängt von Ihnen ab, Fräulein. Ich kann mein Pfeifchen auch auf meinem Bureau rauchen, oder auf dem Heimweg. Sie sollen keineswegs durch mich —" den Fluß seiner glatten Rede schnitt ihm eine Handbewegung ab.

„Genügt mir vollkommen. Sie sind also kein Antiraucher. Ich gestehe, mir sind Männer, die nicht rauchen, der reinste Frauenschreck; etwas waschlappiges, tranfüselartiges haben sie an sich. Und ich könnte kein Wesen in meinen vier Pfählen sehen, das mich immer an ein Ölgötzenbild erinnerte. Und nun zum Geschäftlichen.

„Bürsten Sie Ihre Röcke, Mäntel, Hüte selbst?"

„Ja, ja —" stolperte Kuhmüller hervor. „Ich würde diese Verrichtungen niemals von einer Dame erwarten."

„Und die Stiefel? Putzen Sie Ihr Schuhwerk auch?"

„Ist doch ganz selbstverständlich! Ich habe in meinem Leben immer Stiefel geputzt." Mit förmlicher Großartigkeit sprach er es aus.

„Haben Sie Bettwäsche, Herr Kuhmüller? Tischwäsche, Handtücher? Auch Decken und Vorhänge für Ihr eigenes Zimmer wären nötig. Sie können unmöglich von mir verlangen, daß ich —"

„Für fremde Menschen Vorhänge und Decken aufhänge", vollendete diesmal mit Lebendigkeit der Angst und Pein schwitzende Examinierte. „Bettwäsche habe ich eine große Truhe voll von meiner Mutter geerbt, eigen gesponnene, Dauerware und Vorhänge und Decken besitze ich ebenfalls —"

Die breite fröhliche Hand des Fräuleins schnitt jetzt die Luft wie eine Fliegertaube.

„Gut, lieber Herr Kuhmüller, es gilt als abgemacht: Sie bekommen mein Zimmer mit Alkoven und zum 15. können Sie schon einziehen."

Ihm war es, wie wenn ein schwerer schartiger Pflasterstein vom Halse fiel, dem er nun vergnügt nachsehen durfte, während er einen hohen Berg hinabrollte. Er war also der nächste Anwärter auf ein möbliertes Zimmer! Er war Dachbesitzer, Bett-, Tisch-, Stuhlmieter, Heimatsberechtigter, aus der Liste obdachloser Menschen gestrichen! Sollte er dem Fräulein den Rocksaum küssen, oder sollte er sie zu einem Stückchen Butterkuchen mit Bohnenkaffee und richtiger Milch einladen?

Fast glückstrunken war er die Treppe hinunter gegangen. — Am 15. des Monats langte das bewegliche und unbewegliche Mobiliar des möblierten Herrn bei Fräulein Selma an. Der alten wurmstichigen Eichentruhe, die schon äußerlich nach reichem Bauernstand aussah, wandte sie ihre ganze Andacht zu. Sie wich auch nicht von ihrer Seite, als der beneidenswerte Besitzer der verschlossenen Schätze ankam. Sie liebkoste das gebräunte Holz, klapperte an den Beschlägen und sprach nur noch in schmelzendem Lispeltone. Dann kam der feierliche Akt des Aufschließens. Ihre hungrigen Blicke sahen die Leinenbündel, lilienweiß, gebändert, auseinander gelegt, duftend nach Wiesenblumen und Apfelkammer, alles wie ein Stück Großbauern-Braut-Ausstattung.

„Aber mein lieber Herr Kuhmüller, Sie sind ja ein Dollarmillionär! Eigentlich eine Erbsünde, daß ein einzelner Mensch soviel Leinen besitzt. Mein Wäscheschränkchen ist eine Waisenkammer gegen Ihre Leinentruhe."

Hugo Kuhmüller nickte, verstand aber den Wink mit dem Wegpfosten nicht, reichte ein kleines Wäschebündel der Harrenden zu.

„Das ist für einen Monat" und schloß seinen Segen ab.

Selma Lagerbier aber faßte in der ersten Nacht einen riesenhaften Entschluß. Sie mußte heiraten und zwar Hugo Kuhmüller, um in den Besitz seiner Leinentruhe zu kommen. Mit weiblicher Schlauheit ging sie auf ihr Ziel los. Als Kuhmüller am nächsten Abend heimkam, pflanzte sie sich vor ihm auf:

„Ein Herr war bei mir, der wollte durchaus Ihr Zimmer mieten und bot mir zweimal soviel als ich überhaupt verlangt habe. Ich sollte es mir überlegen, meinte er, er käme wieder."

„Dann wäre ich ja wieder obdachlos", hauchte traurig ihr Zuhörer, der Ahnungslose. „Sie werden doch nicht, Sie können doch nicht —"

„Was ich kann, weiß ich allein", versetzte selbstbewußt die Heuchlerin. „Ich weiß zum Beispiel, daß ich Ihnen kündigen könnte, daß Sie heraus müßten aus dem hübschen, gemütlichen Zimmer; aber ich tue es nicht, ich habe aufrichtiges Mitleid mit Ihnen, ich achte und schätze Sie sogar, Herr Kuhmüller und — ja, ich sage es frei heraus: wenn Sie zu mir sprechen würden: Fräulein Selma, wir Zwei passen zu einander. Wollen wir uns fürs Leben zusammenschließen —? ich würde nicht nein sagen."

Auf dem Kuhmüllerschen Gesichte lag es wie Eis und wieder wie Feuersglut. Ein ganzes Register von Plänen hetzte durch sein Gehirn. Er wollte sich Bedenkzeit ausbitten. Die Miete für zehn Jahre vorausbezahlen — ihr einen Geranienstock schenken, oder einen Kanarienvogel. Vielleicht freute sie sich auch über einen seidenen Florstrumpf oder einen Wunder- und Sparkochtopf —?

Doch da zog sich das Fräulein langsam zurück und murmelte etwas von ungalanter Männerwelt — von dem fremden Herrn, dem sie das Zimmer vielleicht doch vermieten würde. — Jetzt drückte sich etwas Beklemmendes aus Kuhmüllers armer Seele. Er hob die Hände:

„Gut, Fräulein Selma; versuchen wir es mit einander."

Sie aber dachte: Ich wollte ja nicht ihn, sondern seine Leinentruhe heiraten. Und ihm kam der Gedanke: Ich suche ja keine Frau, sondern ein möbliertes Zimmer.

Bad Elster hilft

Eisen-, Mineral- und Moorbad. Radium-Bäder und Einatmungshalle. Trinkkuren, Glaubersalzquelle, neuzeitl. Inhalatorium, med.-mech. Institut, Frauenklinik, neues Theater (Operette, Schauspiel). 500 m ü. d. M., v. Winden geschützt, inmitten ausgedehnter Waldungen, an der Linie Leipzig-(Dresden-) Plauen-Eger.

bei Herzleiden (Terrainkuren), Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten, Fettleibigkeit, Lähmungen. Große Erfolge in der Nachbehandlung von Verletzungen.
Heilwasserversand. 5236

Badeschriften und Auskunft durch die Badedirektion, in dem Deutschen Verkehrsbüro Berlin Potsdamer Bahnhof, sowie in allen Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER).

Achtung! :-: Landwirte!

Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!

Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen

Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

Leichtzüg. Breitdreschmaschin.

stärkster Bauart.

Groß. Lager in Milchseparatoren

Reparaturen an Maschinen aller Art

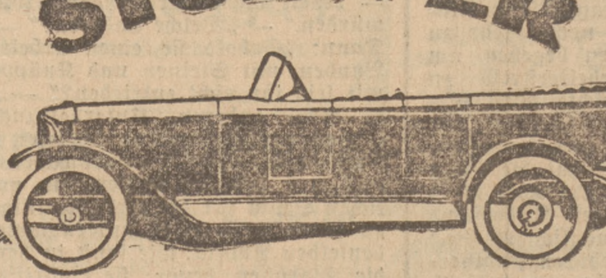
schnell und billig.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Mielke, Chodzież

7658 (Kolmar).

STOEWER



D. 3. 4 Zyl. 8/24 P. S.

D. 5. 6 Zyl. 12/36 P. S.

Unerreicht in Leistung, Konstruktion und Ausführung

Sofort lieferbar

Motorfahrzeugfabrik STADIE, Bydgoszcz

Telefon 1602. Gdańska 160. Telegramm-Adr. „Motosta". 6070

= Stückkalk =

Portland-Zement
Dachpappe in Friedensgüte
Stuck- und Putzgips
Rohrgewebe u. Dachspliße
Schamotte-Steine u. -Mörtel

geben preiswert ab 8778

Gebr. Schlieper

Baumaterialien-Großhandlung
Gdańska 99.

Posensche Landesgenossenschaftsbank

S. z. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz,

Gdańska 162.

Überweisungen nach allen Orten des Reiches besonders Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

tägliche Kündigung .... 6 %
monatliche " .... 7 %
1/4jährliche " .... 8 %

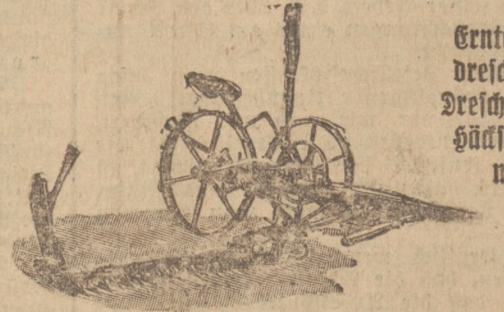
bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Devisen-Kommissionär.

Telefon 374, 1256, 291. 7619 Telefon 374, 1256, 291.

Sofort lieferbar:

sämtl. landw. Maschinen u. Geräte



als:
Erntemaschinen, Breitdrescher, Göpel, kleine Dreschmaschinen, Schrot-, Häcksel- und Reinigungsmaschinen, Kartoffelgraber usw.
und sämtliche

Ersatzteile

dazu. 7830

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

Reparaturwerkstatt. Tüchtige Monteure.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,

Telefon 79. Św. Trójcy 14b. Telefon 79.

Auflege-Matratzen

mit und ohne Keilkissen

Chaiselongues
Sofas

regulär und ausziehbar,

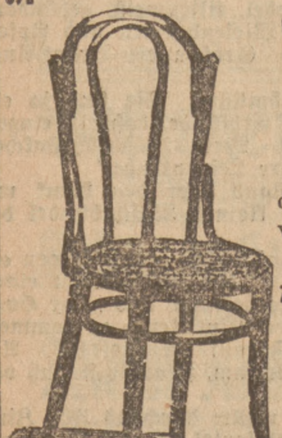
für Möbel-Handlungen
liefert prompt u. billigst

Matratzen- und Polstermöbel-Fabrik

B. Pufal & Luśniak

Mittelstr. 44 (Sienkiewicza)

Sorgfältige Ausführung! — Erstklassige Bedienung!



Wiener Stühle

dutzend- u. waggonweise ab Lager oder Fabrik

zu mässigen Preisen.

8995

Preislisten gratis u. franko.

Anker-Wickelei

Reparatur und Neuwickelung von Motoren, Dynamos jeder Stromart und Spannung bei kürzester Lieferzeit. 8554

Adolf Kunisch, Grudziadz

Tel. 196. Ing.-Büro für elektr. Anlagen Toruńska 6.

Großhandlung für Installationsmaterial u. Elektromotoren.

Roßschlächterei u. Wurstfabrik mit Kraftbetrieb




Fernsprecher 286.

Kaufe Schlachtpferde und bitte die Herren Landwirte und Pferdehalter um gefl. Anruf.

Pferde mit Beinbrüchen und sonstigen Verletzungen werden allerorts schnellstens abgeholt.

W. Semrau, Bydgoszcz,

ulica Św. Jańska (Johannisstraße) Nr. 9.

Oberschlesische

Steinkohlen

in allen Sortierungen liefern waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus 8597

Parpart & Zieliński,

Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109. Telefon 1330.

Internationale Spedition.

Assekuranz-Verzollung
Speicherei mit Gleisanschluss

Filialen:

Berlin, Hamburg, Danzig, Schneidemühl.

F. Wodtke, Gdańska 131/32 Telef. 15, 16, 17.

Bydgoszcz — Bromberg. 9419

Zigaretten-Hülsen
Zigaretten-Papier
zum Fabrikpreis.
Zigarren, gut abgelagert, noch zu billigen Preisen.

Seltene alte Briefmarken f. Sammler
sowie Neuheiten aller Länder in großer Auswahl. **Schaubeck** Alben und Kataloge.

Bei Anfragen erbitte stets Rückporto. 6586

F. Hohberg, Bydgoszcz, Gdanska 150.

Möbel-Transporte

für das In- und Ausland. 8755

Meyer & Sohn, Danzig,

alleiniger Vertreter des internationalen Möbel-Transports, Danzig.

Vertreter: W. Kock & Söhne,

Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Korbmöbel

einfache u. elegante Ausführung 7988



Clubgarnituren
Liegestühle
Babykörbe
Blumenkrippen

A. Hensel, Dworcowa Nr. 97.

Dauer-Wäsche



(Gummi-Wäsche) 7623

in reichhaltigster Auswahl

en gros — en detail

„Puritas"

Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche

Galanterie-Waren

Jul. Scharmach, Kościelna 7

(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen

Baubeschläge — Teerfreie Dachdeckungen in Ruberoid.

8749

M. Rautenberg i Ska.,

Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.